

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 100

Leipzig, Dienstag den 2. Mai 1939

106. Jahrgang

Dem Träger des Westfälischen Literaturpreises 1939 ist gewidmet

Karl Wagenfeld

Eine Festgabe zur Vollendung seines 70. Lebensjahres

Mit 2 Bildnissen des Dichters und einem Gedicht in seiner Handschrift

64 Seiten in großem Format. In künstlerischem Einband RM 2.80

Wagenfelds Name und Werk haben weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus ihre hohe Bedeutung. Die von Hans Pape künstlerisch ausgestaltete Festgabe bringt neben dem von Friedrich Castelle aus der Verbundenheit vieler Jahre gemeinsamen Kämpfens und Strebens geschriebenen Lebensbild eine umfangreiche, von der Gattin des Dichters zusammengestellte Bibliographie des weitreichenden Schrifttums von Karl Wagenfeld, die nicht nur einen Überblick über sein dichterisches Schaffen, sondern auch wertvolle Aufschlüsse über das Werden der niederdeutschen Heimatbewegung gibt.

(Z)

Ein echtes niederdeutsches Volks- und Hausbuch ist die Sammlung

In de Uhlenflucht

Plattdeutsche Schwänke und Märchen aus Westfalen, herausgegeben von Gottfried Henßen

164 Seiten in künstlerischem Einband mit Holzschnitten von Waldemar Mallet

Kartonierte RM 3.25, gebunden RM 4.-

Alle Saiten niederdeutscher Art, vom ausgelassenen Humor bis zur zartesten Innigkeit, erklingen in diesem Buche, zu dem jung und alt mit Freuden greifen werden. In sieben Kreisen – Schelmen-voll; Eulenspiegel, der Erzhelm; Närrische Käuze; Vom Alten Frig; Teufel, Riesen, Gespenster und Schätze; Tiergeschichten; Aus der Zauberwelt – sind die Geschichten aus lebendiger Volksüberlieferung gesammelt und geben so einen ganz neuen und tiefen Eindruck von der Kraft und Ursprünglichkeit volkhaften Fabulierens. Besonders erfreuen die eigenwüchsigen Holzschnitte von W. Mallet.

Beachten Sie bitte das Vorzugsangebot!



VERLAG ASCHENDORFF / MÜNSTER (WESTF.)

Verzeichnis der Neuerscheinungen des Deutschen Kunstblatthandels

Zusammengestellt gemäss der Bekanntmachung des Präsidenten der Reichskammer der bildenden Künste und des Vorstehers des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler im Börsenblatt Nr. 70 vom 25. März 1937
von der Schriftleitung des Börsenblattes

Neuerscheinungen Januar bis April 1939 (Letzte Veröffentlichung in Nr. 78)

P. = Papiergrösse — B. = Bildgrösse — B.-Nr. = Bestell-Nummer

I. Originale Kunst

- Hans Friedrich Abshagen in Dresden A 16, Haydnstrasse 27.
Hartmann, Fritz: Weiden am Fluss — Birken am Wiesenbach — Birkenallee in der Heide — Vorfrühling. P.: 40×50, B.: 24×34. Farbige Radierung. * 7.50

II. Reproduzierte Kunst

- Hans Friedrich Abshagen in Dresden A 16, Haydnstrasse 27.
Henschke, M.: Feldeinsamkeit (Kornfelder, Birkengruppe, im Hintergrund Höhenzüge). P.: 74×94, B.: 60×80. Farbenlichtdruck. B.-Nr. 5306. * 15.—
— Deutsche Heimat (Weg ins Tal führend, im Hintergrund bewaldete Höhen, das Sudetenland, Grenze bei Zittau, zeigend). P.: 74×94, B.: 60×80. Farbenlichtdruck. B.-Nr. 5307. * 15.—
F. & O. Brockmann's Nachf. P. Boettger in Dresden-A. 1, Zinzendorfstrasse 11.
Klötzer, Helmut: Kameraden (zwei Pferdeköpfe, braun). P.: 40×30, B.: 25×26. Farbenlichtdruck. * 2.50
— Dasselbe. P.: 65×50, B.: 40×39. Farbenlichtdruck. * 4.50
— Pferdekopf (braun). P.: 40×30, B.: 30×20. Farbenlichtdr. * 2.50
— Dasselbe. P.: 65×50, B.: 46×32. Farbenlichtdruck. * 4.50
— Pferdekopf (Falbe). P.: 40×30, B.: 30×20. Farbenlichtdr. * 2.50
— Dasselbe. P.: 65×50, B.: 46×32. Farbenlichtdruck. * 4.50
— Zwei Pferdeköpfe (braun, nach rechts blickend). P.: 40×30, B.: 28×24. Farbenlichtdruck. * 2.50

- Anton Schroll & Co. G. m. b. H. in Wien V, Nikolsdorfergasse 7—9.
Gentile da Fabriano: Krönung Mariä. P.: 97×73, B.: 81,8×56,6. Farbenlichtdruck. * 40.—
Huber, Wolf: Landschaft. P.: 45,5×57,5, B.: 32,5×44,8. Farbenlichtdruck. * 12.—
Kinderbildnis (Salzburger Meister von 1516, Kind mit Vogel, im Hintergrund Salzburger Berge). P.: 51×39, B.: 36,4×27. Farbenlichtdruck. * 12.—

- Verlag Heimatwerk Sachsen in Dresden, Bankstrasse 3.
Friedrich, Caspar David: Blick ins Elbtal (Ausschnitt). P.: 35,8×31, B.: 28,5×25. Siebenfarben-Offsetdruck. * 1.50

- Verlag »Meister der Farbe« in Leipzig C 1, Ellenburger Strasse 1a.
Bleichen, Karl: Blick auf Häuser und Gärten. P.: 22×27, B.: 18×24. Dreifarben-Buchdruck. B.-Nr. 8441. * 1.—

Verlag »Meister der Farbe« in Leipzig C 1 ferner:

- Courbet, Gustave: Uhu, ein Reh anschneidend. P.: 21,5×26,5, B.: 18×24. Dreifarben-Buchdruck. B.-Nr. 8438. * 1.—
Friedrich, Caspar David: Hafen von Greifswald. P.: 27,5×21, B.: 24×18,5. Dreifarben-Buchdruck. B.-Nr. 8440. * 1.—
Géricault, Théodore: Der schwere Wagen. P.: 19,5×27,5, B.: 16×25. Dreifarben-Buchdruck. B.-Nr. 8439. * 1.—
Goya, Francisco: Dona Isabel Cobos de Porcel. P.: 29,5×20, B.: 26×17,5. Dreifarben-Buchdruck. B.-Nr. 8437. * 1.—
Richter, Ludwig: Genoveva. P.: 25,5×21,5, B.: 22×19. Dreifarben-Buchdruck. B.-Nr. 8442. * 1.—
Ruths, Valentin: Heidelandschaft bei Estorf. P.: 21×28, B.: 17×26. Dreifarben-Buchdruck. B.-Nr. 8444. * 1.—
Schirmer, Wilhelm: Grotte der Egeria. P.: 20,5×28,5, B.: 17×26. Dreifarben-Buchdruck. B.-Nr. 8446. * 1.—
Schwind, Moritz von: Herzogin von Orleans und Schwind. P.: 30×18,5, B.: 26,5×16,5. Dreif.-Buchdr. B.-Nr. 8443. * 1.—
Spitzweg, Carl: Badende Frauen. P.: 30×18, B.: 26×15,5. Dreifarben-Buchdruck. B.-Nr. 8445. * 1.—

- Hermann A. Wiechmann in München 19, Nibelungenstrasse 48.
Heinsdorff, Emil Ernst: Berg-Glockenblume (Moosstück mit blühender Berg-Glockenblume). (Wiechmann-Druck Nr. 6.) P.: 40×46,5, B.: 28,5×39. Siebenfarbiger Offsetdruck. * 4.—
— Wiesenblumen (Rasenstück mit blühenden Wiesenblumen). (Wiechmann-Druck Nr. 5.) P.: 46×35, B.: 39×28,5. Siebenfarbiger Offsetdruck. * 4.—
Lang, Hans: Rosen (Rosenstrauch nach der Natur mit roten Blüten). (Wiechmann-Druck Nr. 4.) P.: 68×50, B.: 58×39. Siebenfarbiger Offsetdruck. * 8.—

III. Sammel- und Lieferungswerke

- von Diepenbroick-Grüter & Schulz in Hamburg 24, Schürbecker Str. 8.
Uniformenkunde, Neue Folge, Nr. II. Hrsg. von H. Knötel d. J. P.: 28×20. Handkolorierte Lichtdrucke. Einzeln je n 1.—
Bei laufendem Bezug zur Fortsetzung oder bei Abnahme von 100 oder mehr Tafeln derselben Folge (auch gemischt) * 1.60
1. H. Knötel d. J.: Schweden. Leibregiment der Königin 1813 (1815 Preuss. I.-R. 33).
2. H. Knötel d. J.: Österreich. Ulanen-Offiziere 1809—25.
3. Fritz Kredel: Kgr. Sachsen. Trainbataillon 12. 1890.
4. Fritz Kredel: Vereinigte Staaten von Amerika. Kavallerie 1891.
5. H. Boisselier: Deutsche Regimenter in französischen Diensten während des Siebenjährigen Krieges.
6. H. Boisselier: Frankreich. Afrikanische Truppen 1937.

Vordrucke zur Anmeldung der Neuerscheinungen können zum Preise von RM 1.50 für 100 Stück vom Verlag des Börsenblattes bezogen werden.

Die Titelseite (erste Umschlagseite) des Börsenblattes kostet nur RM 105.—

Anzeigen auf der Titelseite werden auf die Mengenabschlüsse angerechnet. In nächster Zeit ist die Titelseite am 19., 20., 25., 27. und 30. Mai noch frei.

Vorbestellungen werden entgegengenommen. Diese sind zu richten an die

Expedition des Börsenblattes für den Deutschen Buchhandel

Tagung der Fachschaft Verlag

Die diesjährige Tagung der Fachschaft Verlag findet am Sonnabend, dem 6. Mai 1939, vormittags 9 Uhr im Großen Saal des Buchhändlerhauses statt.

Zur Teilnahme an dieser wichtigen Veranstaltung werden nicht nur die Inhaber, sondern auch alle an der Verlagsproduktion mitarbeitenden Angestellten der deutschen Verlage und vor allem des Leipziger Verlagsbuchhandels aufgerufen.

Die Tagung der Fachschaft Verlag soll ein eindrucksvolles Bild der im deutschen Verlag wirkenden schöpferischen Kräfte vermitteln!

Karl Baur, Leiter der Fachschaft Verlag

Ausfuhrregelung

1. **Ausfuhr nach dem Memelland bis zum 4. April 1939 einschließlich.** Der Wirtschaftsstelle des deutschen Buchhandels sind bis spätestens zum 12. Mai 1939 die den Reichsbankanstalten zur Rückbuchung aufgegebenen Außenstände im Memelland brieflich in einer Summe analog der Veröffentlichung im Börsenblatt Nr. 287 vom 10. Dezember 1938 betreffend die Ausfuhr nach den sudetendeutschen Gebieten zu melden.

2. **Zahlungseingänge aus dem Memelland für Lieferungen, die bis einschließlich 4. April 1939 erfolgt sind.** Zahlungseingänge aus dem Memelland, die den Gegenwert für Lieferungen (Fest- und Bedingtlieferungen) bis einschließlich 4. April 1939 darstellen und den Reichsbankanstalten auf Export-Valuta-Erklärungen Vordruck I oder brieflich zu melden waren, sind den Reichsbankanstalten auch weiterhin auf Export-Valuta-Erklärungen Vordruck II für Buchhändler (Original und erste Durchschrift) oder brieflich mit Durchschrift unter Beifügung der erforderlichen Belege zwecks Bestätigung zu melden. Die Export-Valuta-Erklärungen Vordruck II bzw. die Briefe müssen enthalten: Fakturrennummern und Fakturdatum und eidesstattliche Erklärung, daß es sich um Zahlungseingänge für Lieferungen handelt, die bis zum 4. April 1939 einschließlich nach dem Memelland erfolgt sind.

3. **Letzter Termin für die Bestätigung von Zahlungsmeldungen aus Lieferungen, die bis zum 4. April 1939 einschließlich nach dem Memelland erfolgt sind, ist der 30. Juni 1940.**

Berlin, den 27. April 1939

Friedrichstraße 31

Wirtschaftsstelle des deutschen Buchhandels

Dr. Hövel

Umsatzsteuerfreiheit bei Auslandslieferungen über Leipzig

(Vgl. Börsenblatt Nr. 95 vom 25. April 1939)

Nachstehende Leipziger Firmen des Zwischenbuchhandels sind als inländische Beauftragte ausländischer Abnehmer vom Oberfinanzpräsidenten Leipzig zur Ausstellung der grünen Ausfuhrbescheinigungen zugelassen worden:

Gustav Brauns
Ernst Bredt
Brettkopf & Härtel
F. A. Brockhaus
Max Busch
Carl Enobloch
Ehrler & Co.
L. Fernau

F. E. Fischer
Carl Fr. Fleischer
Fr. Foerster
Siegler's Buchh.
H. Haessel
Fr. Ludw. Herbig
Hermann & Schulze
Rudolf Heublein

Robert Hoffmann
Fr. Hofmeister GmbH.
D. Junne GmbH.
L. A. Kittler
Otto Klemm
R. F. Koehler Kommissions-
geschäft
Koehler & Volkmann
Kommissionshaus deutscher
Buch- u. Zeitschriftenhänd-
ler G. G. m. b. H.
Carl Emil Krug
G. F. Leede
Pühe & Co. GmbH.
Otto Maier Kommanditges.
Louis Naumann

Wilhelm Opeß
Max Prager
Friedrich Schneider
Hermann Schulze
L. Staackmann Kommissions-
geschäft
G. F. Steinacker
R. Streller
F. Volkmann Kommissionsgesch.
Franz Wagner Kommissions-
geschäft GmbH.
H. G. Wallmann
Franz Winter und
Koch, Neff & Detinger & Co.
Stuttgart.

Berichtigung der Liste bleibt vorbehalten.

Leipzig, den 29. April 1939

Der Leiter der Fachschaft Zwischenhandel

Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel

Abgelehnte Aufnahmen — Nichtmitglieder

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat mit Entscheidung vom 31. Oktober 1938 die Aufnahme des Arthur Fuhlemann, Frohburg i. Sa., nach § 10 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes abgelehnt. Fuhlemann ist daher nicht berechtigt, sich buchverlegerisch oder buchhändlerisch zu betätigen.

Am 4. April 1939 wurde der Antrag des Heinrich Wendt, Tribsees (Pommern), Langeheerstraße 87, zur Aufnahme in die Reichsschrifttumskammer gemäß § 10 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 (RGBl. I S. 797) abgelehnt.

Es wird darauf hingewiesen, daß der Vertreter Johannes Stein, Zwenkau b. Leipzig, Leipziger Straße 152, nicht die Mitgliedschaft zur Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, besitzt und somit auch nicht berechtigt ist, Buchwerbungen vorzunehmen.

Die Firmen des Reise- und Versandbuchhandels werden darauf aufmerksam gemacht, daß Herr Otto Wolf, geb. 18. September 1911 in Niederseifers, wohnhaft Frankfurt a. M., Gr. Friedberger Straße 31, nicht ohne weiteres berechtigt ist, sich als Buchvertreter zu betätigen.

Hauptversammlung des Börsenvereins

Wir weisen nochmals darauf hin, daß die Mitglieder des Börsenvereins bzw. der Reichsschrifttumskammer für die Hauptversammlung des Börsenvereins Eintrittskarten nicht benötigen.

Der Kontenrahmen für den Reise- und Versandbuchhandel

Von Herbert Böttcher

Im Börsenblatt Nr. 293/1938, in der die Bekanntmachung des Leiters des Deutschen Buchhandels über den Kontenrahmen für buchhändlerische Betriebe veröffentlicht wurde, empfahl der Leiter der Fachschaft Handel Kurt Kresschmar einen Kontenrahmen für den Sortimentsbuchhandel. Die Ausführungen des Leiters der Fachschaft Handel treffen selbstverständlich genau so für den Reise- und Versandbuchhandel zu. Die Besonderheiten des Reise- und Versandbuchhandels herauszustellen und dadurch vor allem den Mittel- und Großbetrieben die Möglichkeit zu geben, ihre Buchhaltungen schon jetzt entsprechend den Forderungen des Erlasses zur Vereinheitlichung und Verbesserung des Rechnungswesens umzustellen, dazu soll der nachstehend veröffentlichte Kontenrahmen dienen. Kleinere Firmen werden sinngemäß den gleichen Kontenrahmen verwenden, unter Fortlassen der nicht benötigten Untergliederungen der einzelnen Kontengruppen.

Einteilung des Kontenrahmens

Der Kontenrahmen ist gegliedert in:

- Klasse 0: Ruhende Konten bzw. Anlage- und Kapitalkonten.
- Klasse 1: Finanzkonten.
- Klasse 2: Abgrenzungskonten.
- Klasse 3: Wareneinkaufskonten.
- Klasse 4: Konten der Kostenarten.
- Klasse 5: Verrechnete Kosten (entfällt).
- Klasse 6: Frei für Kosten von Nebenbetrieben, falls gesonderter Nachweis erforderlich.
- Klasse 7: Weitere Kostenverrechnungen (entfällt).
- Klasse 8: Warenverkaufskonten.
- Klasse 9: Abschlußkonten.

Der Kontenrahmen ist nach dem Zehnersystem aufgebaut und in 10 Klassen eingeteilt; die Klassen wiederum in Kontengruppen (bis zu 10) und dann weiter in Kontenarten (bis zu 10) gegliedert. Bei Großbetrieben erfolgt eine weitere Unterteilung in Unterkontenarten (ebenfalls bis zu 10).

Ein Beispiel zur Unterteilung der Postscheck- und Reichsbankgiro-Konten:

- Kontenklasse 1: Finanzkonten.
- Kontengruppe 11: Postscheck und Reichsbank.
- Kontenart 110: Postscheck.
- Kontenunterart 1100: Postscheck-Konto Berlin.
- 1101: Postscheck-Konto München.
- Kontenart 111: Reichsbankgiro-Konto.
- Kontenunterart 1110: Reichsbankgiro-Konto Berlin.
- 1111: Reichsbankgiro-Konto Köln.

Erläuterungen zu den Kontenklassen

Die Klasse 0 enthält die »Ruhenden Konten bzw. Anlage- und Kapitalkonten«, auf denen während des Jahres nur selten Buchungen vorgenommen werden. Unter anderem gehören auch langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten, die länger als ein Jahr laufen, hierunter.

Für kleinere Betriebe empfiehlt sich folgende vereinfachte Aufteilung der Klasse 0. Sinngemäß ist dann in den anderen Klassen zu verfahren:

- 02 Kraftwagen.
- 03 Betriebs- und Geschäftsausstattung.
- 08 Kapital (evtl. Unterteilung nach Gesellschaftsform).
- 09 Wertberichtigungen, Rückstellungen.
- 091 Abgrenzungskonto (Aktiva und Passiva).
- 092 Rückstellungen.

Zu beachten ist dabei, daß die Gruppenbezeichnung, die nicht benutzt wird, frei gelassen werden muß. Es darf z. B. die Reihenfolge nicht sein: 01 Kraftwagen, 02 Betriebs- und Geschäftsausstattung usw.

Die Kontenklasse 1 umfaßt die Finanzkonten, also den gesamten Geld- und Kreditverkehr kurzfristiger Art (bis zu einem Jahr). Die Untergliederung erfolgt so, daß im wesentlichen die Konten mit aktivem Charakter in den Gruppen 10—16 und in den weiteren Gruppen 17—18 die Konten mit passivem Charakter untergebracht sind.

Die Kontenklasse 2 trägt dazu bei, die Jahresrechnung klar abzugrenzen. In erster Linie sollen Erträge und Aufwendungen, die mit dem eigentlichen Unternehmungszweck nicht direkt zusammenhängen, in besonderen Gruppen festgehalten werden. Z. B. gehören hierzu Mieterträge oder Aufwendungen für ein Mietshaus, genau so wie Verluste oder Gewinne sowie Zinsaufwendungen für Fremdkapital.

Die Kontenklasse 3 ist für die Kalkulation und kurzfristige Erfolgsrechnung von sehr großer Bedeutung. Es werden die Einstandswerte und Bestände genau festgehalten im Gegensatz zur Klasse 8, die nur die tatsächlichen Umsätze ausweist. Eine sorgfältige und weitgehende Gruppierung ist daher für die Klasse 3 notwendig.

Die Kontenklasse 4. Für den Reise- und Versandbuchhandel ist genau wie bei jedem kaufmännischen Betrieb die richtige Erfassung der Kosten sehr wichtig. Durch die Bevorschussung der eingesandten Aufträge können dem einzelnen Betriebe schwerwiegende Nachteile entstehen, wenn hier seitens der Betriebsführung kein klarer Überblick über die Höhe der speziellen Kosten, in Sonderheit der im voraus gezahlten Provision möglich ist. Die Besonderheiten kommen daher in der besonders starken Unterteilung dieser Klasse zum Ausdruck. Zu Gruppe 40: Weihnachtsgratifikationen, zusätzliche Personalversicherungen, besondere Urlaubsvergütungen u. ä. gehören unter 408 freiwillige soziale Aufwendungen.

Für kleinere Betriebe empfiehlt sich folgende Einteilung:

- 40 Personalkosten (Löhne, Gehälter, soziale Aufwendungen).
- 41 Miete oder Mietwert.
- 42 Sachkosten für Geschäftsräume.
- 43 Steuern, Abgaben und Pflichtbeiträge.
- 44 Sachkosten für Werbung.
- 45 Versandkosten für Warenabgabe und Zustellung.
- 46 Zinsen.
- 47 Abschreibungen.
- 48 Sonstige Geschäftsausgaben.
- 480 Organisation (Kosten zum Aufbau der Vertreterorganisation).
- 481 Provisionen.
- 482 Werbehelfer-Vergütungen.
- 483 Freiemplare.
- 484 Bürokosten.
- 485 Verschiedene Kosten.
- 486 Auslandskosten.
- 487 Postkosten.
- 49 Spesen für Kraftwagen.

Die Gruppe 42 Sachkosten für Geschäftsräume kann evtl. weggelassen und die Kosten z. B. Heizung und Beleuchtung können unter der Kostenart 484 Bürokosten verbucht werden. Ebenso ist es möglich, die Versandkosten unter 45 nicht zu führen und unter 487 Postkosten die Paketgebühren und Frachten zu bringen.

Die Klasse 5 kommt für einen Betrieb des Reise- und Versandbuchhandels nicht in Frage, da keine besondere Kostenstellenrechnung aufgestellt wird.

Klasse 6 Kosten für Nebenbetriebe. Die Unterteilung dieser Klasse bleibt den einzelnen Betrieben überlassen. Zu empfehlen ist eine Angleichung an die Klasse 4.

Die Klasse 7 entfällt.

Klasse 8 Warenverkaufskonten. Die Einteilung erfolgt zweckmäßigerweise entsprechend der Klasse 3. Es wird buchhalte-

Kontenrahmen für den Reise- und Versandbuchhandel

Klasse 0

Anlage- und Kapitalkonten (Ruhende Konten)

- 00 Gebäude
- 01
- 02 Kraftwagen
 - 020 Lieferkraftwagen
 - 021 Personenkraftwagen
- 03 Betriebs- u. Geschäftsausstattung
 - 030 Laden- und Lagereinrichtung
 - 031 Büromöbel- und Geräte
 - 032 Büromaschinen
- 04
- 05 Beteiligungen
 - 050 Beteiligungen
 - 051 Anlagewertpapiere
- 06 Langfristige Forderungen
 - 060 Darlehensforderungen
 - 061 Gegebene Hypotheken
- 07 Langfristige Verbindlichkeiten
 - 070 Genommene Darlehen
 - 071 Genommene Hypotheken
- 08 Kapital und Rücklagen
 - 080 Kapital-Konto A
 - 081 Kapital-Konto B
 - 082 Gesetzliche Rücklage
 - 083 Freiwillige Rücklage
- 09 Wertberichtigung, Rückstellungen
 - 090 Wertberichtigungen
 - 091 Aktive Abgrenzungsposten der Jahresrechnung
 - 092 Passive Abgrenzungsposten der Jahresrechnung
 - 093 Rückstellungen
 - 0930 Rückstellungen f. Debitoren
 - 0931 Rückstellungen f. Vertreter

Klasse 1

Finanzkonten (Umlaufkonten)

- 10 Kasse
 - 100 Hauptkasse
 - 101 Portokasse
 - 102 Barpaketskasse
 - 103 Frachtkasse
- 11 Postfach und Reichsbank
 - 110 Postfach
 - 1100 Postfach-Konto A
 - 1101 Postfach-Konto B
 - 1102 Postfach-Konto C
 - 111 Reichsbankgiro-Konto
 - 1110 Reichsbankgiro-Konto A
 - 1111 Reichsbankgiro-Konto B
- 12 Banken und Sparkassen
 - 120 Bank A
 - 121 Bank B
- 13 Besigwechsel, Schecks und sonstige Wertpapiere
 - 130 Besigwechsel
 - 131 Schecks
 - 132 Wertpapiere
- 14 Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen

Klasse 1 (Fortsetzung)

- 140 Forderungen an Inländer
 - 1400 Gute Forderungen
 - 1401 Zweifelhafte Forderungen
- 141 Forderungen an Ausländer
 - 1410 Gute Forderungen
 - 1411 Zweifelhafte Forderungen
- 142 Export-Ausgleich-Konto
- 15 Sonstige kurzfristige Forderungen
 - 150 Anzahlungen bzw. Guthaben der Lieferanten
 - 151 Vertreter-Kontokorrent (Vorschüsse)
 - 152 Sonstige
- 16 Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen.
 - 160 Forderungen auf Rechnung
 - 161 Forderungen durch Kommissionäre
- 17 Schuldwechsel
- 18 Sonstige kurzfrist. Verbindlichkeiten
 - 180 Anzahlungen von Kunden
 - 181 Vertreter (Rückstellung)
 - 182 Verbeihilfer
 - 183 Buchhandels-Verkehr u. Verrechnung GmbH., Leipzig (VAG)
 - 184 Wirtschaftsverband Leipz. Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler, Leipzig (Paket-Austausch)
 - 185 Bankschulden
 - 186 Einbehaltene Steuern und Abgaben der Gefolgschaft
 - 1860 Lohnsteuer
 - 1861 Bürgersteuer
 - 1862 Krankenkasse
 - 1863 Winterhilfe
 - 1864 Angestellten-Versicherung
 - 1865 Invalidenversicherung
 - 189 Sonstige kurzfristige Schulden
- 19 Privatkonten
 - 190 Privatkonto A
 - 191 Privatkonto B

Klasse 2

Abgrenzungskonten

- 20 Außerordentliche u. betriebsfremde Aufwendungen
 - 200 Verluste aus Anlageverkäufen
 - 201 Verluste aus Schadensfällen
 - 209 Sonst. außerord. Aufwendungen (Spenden a. DGB., RDB, u. a.)
- 21 Außerordentliche u. betriebsfremde Erträge
 - 210 Erträge aus Einrichtungs- und Kraftwagenverkäufen
- 22 Haus- u. Grundstücksaufwendungen u. -erträge
- 23 Zinsaufwendungen für langfristige Darlehen und Hypotheken
- 24 Zinserträge für langfristige Darlehen und Hypotheken

Klasse 3

Wareneinkaufskonten

- 30 Warengruppe I
 - 300 Fakturenbetrag abzgl. des feststehenden Rabattes
 - 301 Frachten und sonstige Beschaffungsipfen
- 31 Warengruppe II
 - 310 wie oben
 - 311 wie oben
- 38 Nachlässe der Verleger
- 39 Remittenden (kann auch geteilt unter der jeweiligen Warengruppe geführt werden).

Klasse 4

Konten der Kostenarten

(Reine Kosten des Betriebes)

- 40 Personalkosten (Gehälter, Löhne, Soziale Aufwendungen)
 - 400 Gehälter der Geschäftsführer u. Abteilungsleiter
 - 401 Gehälter der Büroangestellten
 - 402 Löhne
 - 407 Soziale Aufwendungen (gesetzl.)
 - 408 Soziale Aufwendungen (freiwill.)
- 41 Miete oder Mietwert
- 42 Sachkosten für Geschäftsräume
 - 420 Bürereinigen
 - 421 Sachversicherungen
 - 422 Heizung und Beleuchtung
- 43 Steuern, Abgaben u. Pflichtbeiträge
 - 430 Steuern
 - 4300 Vermögensteuer
 - 4301 Umsatzsteuer
 - 431 Pflichtbeiträge
 - 4310 Reichsschrifttumskammer
 - 4311 Wirtschaftsverband Leipziger Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler, Leipzig
- 44 Sachkosten für Werbung
 - 440 Anzeigen und Bellagen
 - 441 Drucksachekosten
 - 4410 Drucksachenherstellung
 - 4411 Adressenmaterial
 - 4412 Versandkosten für Werbematerial
 - 4413 Sonstige Kosten
- 45 Sachkosten für Warenabgabe und -zustellung
 - 450 Versandkosten
 - 4500 Verpackungsmaterial
 - 4501 Paketgebühren
 - 4502 Frachten
- 46 Zinsen
- 47 Abschreibungen
 - 470 Kraftwagen
 - 471 Büromaschinen und -möbel
 - 472 Kundenforderungen
 - 473 Vertreterforderungen

Klasse 4 (Fortsetzung)

- 48 Sonstige Geschäftsausgaben
 - 480 Organisation (Kosten zum Aufbau der Vertreter-Organisation)
 - 4800 Reisepfen
 - 4801 Zuschüsse an Vertreter
 - 4802 Sonstige Konten
 - 481 Provisionen
 - 4810 Provis. f. Generalvertreter
 - 4811 Provis. f. Einzelvertreter
 - 4812 Treueprämien
 - 482 Verbeihilfer-Vergütungen
 - 483 Freizeitemplare
 - 484 Bürokosten
 - 4840 Formulare
 - 4841 Schreibmaterial
 - 4842 Sonstiges Material
 - 485 Verschiedene Kosten
 - 4850 Kosten f. Zeitungen, Zeitschriften
 - 4851 Auskünfte
 - 4852 Wohn-, Klage- und Gerichts-kosten
 - 4853 Sonstige Kosten
 - 486 Auslandskosten
 - 487 Postarten
 - 4870 Posti (nicht Versand)
 - 4871 Fernsprechkosten
 - 4872 Telegrammkosten
 - 49 Spesen für Kraftwagen

Klasse 5

Verrechnete Kosten (entfällt)

Klasse 6

Frei für Kosten der Nebenbetriebe (z. B. angegliederter Verlag)

Klasse 7

Weitere Kostenverrechnungen (entfällt)

Klasse 8

Warenverkaufskonten (Erlöskonten)

- 80—88 Warenverkäufe
- 89 Erlöschmälerungen
- 890 Abzüge der Kunden
- 891 Gutschriften

Klasse 9

Abchlusskonten

- 90 Abgrenzungssammelkonto
- 91 Monats-Gewinn- u. -Verlustkonto
- 92
- 93 Jahres-Gewinn- u. -Verlustkonto
- 94 Jahresbilanz

risch schwierig sein, die einzelnen Warengruppen in der gewünschten Form festzuhalten. Man muß sich aber im klaren sein, daß durch eine gut durchgeführte Warengruppierung der Anteil der Warengruppen am Gesamtumsatz sofort überblickt werden kann.

Klasse 9 Konten für den buchhalterischen Abschluß. Die Konten der Klasse 2 werden zum Jahreschluß in dem »Abgrenzungssammellokonto« vereinigt und dann in einer Summe (Saldo) auf das Jahres-Gewinn- und -Verlust-Konto übertragen.

Das Ausstellungswesen des Amtes Schrifttumspflege

Vor wenigen Jahren noch wurden sowohl von seiten wirtschaftlicher Fachleute und Ausstellungspraktiker wie auch von seiten der sich mit den Angelegenheiten des Schrifttums befassenden Organe die Behauptung aufgestellt, daß das Buch an sich bereits eine derart repräsentative Darbietung eines geistigen Inhalts sei, daß seine Zusammenfassung in Ausstellungen schrifttumspolitischer Art unzweckmäßig und überflüssig erscheine. Die nationalsozialistische Schrifttumspolitik ist im Gegensatz zu dieser Anschauung von der Annahme ausgegangen, daß das literarische Schaffen eines Volkes im engsten Zusammenhange mit seinem politischen Schicksal steht und daß dieser Zusammenhang nicht so sehr durch das Einzelbuch, als vielmehr nur durch die literarische Grundlinie veranschaulichenden Zusammenstellungen von Büchern einer ganz bestimmten mehr oder weniger großen Epoche deutlich gemacht werden kann. Diese Zusammenfassung kann selbstverständlich in Form von Katalogen, gedruckten Jahresweisern, Almanachen, Anthologien usw. vor sich gehen. Die spezifisch moderne Form, die gleichzeitig den Vorzug der größeren Anschaulichkeit für sich hat, ist die Befassung breiterer Volksteile mit einem bestimmten Thema auf dem Wege über eine allen zugängliche Ausstellung. So paradox es zunächst klingen mag — auch für die Vermittlung der literarischen Reichtümer unseres Volkes an alle Volksgenossen genügen Wort und Schrift allein in der Gegenwart nicht mehr.

Aus dieser Erkenntnis heraus hat das Amt Schrifttumspflege bei dem Beauftragten des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Schulung und Erziehung der NSDAP. seit 1933 in steigendem Maße Schrifttumsausstellungen aller Art durchgeführt. Die zunehmende Entwicklung dieser Schrifttumsausstellungen ging parallel mit einem überraschenden Ansteigen des Interesses breiterer Volksschichten für die ausstellungsmäßige Behandlung selbst literarischer Themenstellungen. So kam es, daß sich zu den kleineren und mittleren Veranstaltungen allmählich auch größere und ganz große Ausstellungen gesellten. Die Neuartigkeit der Ausstellungsthemen ließ von vornherein das Bedürfnis entstehen, in bezug auf ihre technische Durchführung völlig neue Wege zu suchen. Denn es ist naturgemäß etwas anderes, geistige Werte, wie sie im Schrifttum eines Volkes enthalten sind, im Rahmen einer Ausstellung den Volksgenossen näherzubringen, als beispielsweise auf dem Gebiete des wirtschaftlichen Ausstellungswesens für materielle Werte zu werben! Damit soll selbstverständlich keine Abwertung jenes großen Bereiches vorgenommen werden, der die Ausstellungen wirtschaftlicher Prägung umfaßt. Es soll vielmehr nur darauf hingewiesen werden, vor welcher Fülle von neuen Problemen das Ausstellungswesen des Amtes Schrifttumspflege bei der Durchführung seiner verschiedenen Schrifttumsausstellungen stand.

Aus der Erwägung heraus, daß das Wesentliche bei einer derartigen Ausstellung eine möglichst klare und allgemeinerständliche Veranschaulichung der zu vermittelnden geistigen Werte sei, wurde bei den Ausstellungen die bildende Kunst im stärksten Maße herangezogen, sodaß Buch und Bild zu einer harmonischen Wirkung vereint waren. Bei der großen Ausstellung auf dem Reichsparteitag 1938 »Europas Schicksalskampf im Osten« trat dies erstmalig in besonderem Maße in Erscheinung. Unter Heranziehung von altem und neuem Schrifttum wurde das gesamte Ausstellungsthema in einem gemalten Wandfries dargestellt. Da es darauf ankam, einen historischen Überblick über die Auseinandersetzung der europäischen Welt mit der östlichen zu geben, und zwar in historischer Reihenfolge, wurden die einzelnen dargestellten Geschichtsepochen mit leichtverständlichen Texten versehen, die in Form von erläuternden Spruchbändern die gesamte Ausstellung durchzogen, sodaß den Volksgenossen ein Gesamtüberblick sowohl wie ein Einblick in eine bestimmte Geschichtsepochen unschwer vermittelt werden konnte. Bei der Verwirklichung dieses Zieles wurden noch eine große Anzahl von anderen Hilfsmitteln herangezogen. Hier sind vor allen Dingen Landkarten und aus Museen und Sammlungen entlehene Originalurkunden, Ausgrabungsfunde, Plastiken usw. zu nennen. Von dem Grundsatz ausgehend, daß die lebendige Verdeutlichung eines Themas nur in beschränktem Maße durch statistische Zahlenreihen erreicht werden kann, wurden Statistiken nur da verwandt, wo sie unentbehrlich waren, und dann auch nur in einer möglichst lebensnahen Form. Die einzelnen Teile der Ausstellung bilden somit eine Einheit, welche die größtmögliche geschichtliche und weltanschauliche Orientierung gestattet. Gerade die Ausstellung auf dem Reichsparteitag 1938 hat das Amt Schrifttumspflege zu einem Mitgestalter der Reichsparteitage werden lassen.

Die Fachgruppe hofft, durch diesen Kontenrahmen und die dazu gegebenen Erklärungen Unklarheiten, die bei den Berufskameraden im Reisebuchhandel herrschten, beseitigt zu haben und Schwierigkeiten, die sich bei Prüfungen durch die Finanz- und Steuerbehörden gerade beim Reise- und Versandbuchhandel ergaben, für die Zukunft auszuschalten. Es ist an Hand der gegebenen Richtlinien auch denjenigen Firmen der Fachgruppe, die zum Teil noch mit veralteten Buchführungsmethoden arbeiten, möglich, ihre Buchhaltung den Bedürfnissen der Neuzeit entsprechend einzurichten und zu verbessern.

Der große Erfolg dieser Ausstellung sowie seines gesamten Ausstellungswesens, das unter der steten Aufsicht und obersten Kontrolle des Reichsleiters Alfred Rosenberg steht, ist nicht nur der Notwendigkeit einer derartigen Ausstellungsform gerecht geworden, sondern hat auch klar und eindeutig ihre Durchführbarkeit erwiesen. Selbstverständlich aber konnte es nicht allein darauf ankommen, eine Einzelausstellung aufzubauen, um sie dann der Vergessenheit anheimfallen zu lassen, sondern sie sollte nach Möglichkeit auch den einzelnen deutschen Landschaften und Gauen zur Kenntnis gebracht werden. Daher ist es zu erklären, daß neben den kurzfristigen, auf bestimmte Zeit bemessenen Ausstellungen, die das Amt heute durchführt, ständig mehrere Jahre hindurch Wanderausstellungen laufen. So beispielsweise in diesem und in den kommenden Jahren die Ausstellungen »Europas Schicksalskampf im Osten«, »Das Wehrhafte Deutschland« und »Das Politische Deutschland«.

Insgesamt wurden die während des Jahres 1938 durchgeführten Buchausstellungen von über 600 000 Besuchern besichtigt. Außer den in mehr als zwanzig Städten gezeigten Buchausstellungen wurde in den Monaten Februar—Mai in Italien eine Zeitschriftenschau gezeigt, und zwar in den Orten Turin, Genua, Mailand und Venedig. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß eine Auslandschau, wo immer sie auch stattfinden mag, naturgemäß noch größere Ansprüche sowohl technischer als inhaltlicher Art stellt als eine Ausstellung im Inland. Einmal ist es wesentlich schwieriger, das ausländische Publikum so für das Thema der Ausstellung zu interessieren wie das deutsche. Zweitens aber müssen auch Fragen der außenpolitischen Zweckmäßigkeit berücksichtigt werden. So kommt es, daß die Publikumswirkung einer

Auslandsausstellung, die sich nicht mit rein wirtschaftlichen Themen befaßt, zumeist kleiner ist als die einer Ausstellung im Inland. Dafür hat man allerdings die Gewißheit, in dem besuchenden Publikum eine für das kulturelle Leben Deutschlands besonders interessierte Elite vor sich zu haben.

Ganz allgemein muß zur Bewertung der oben genannten Besucherzahlen noch bemerkt werden, daß das Amt Schrifttumspflege weit größeren Wert darauf legt, daß die die Ausstellung besuchenden Volksgenossen auch tatsächlich genügend Zeit zur eingehenden Besichtigung der Ausstellung haben, als daß eine möglichst große Anzahl von Besuchern durch die Ausstellung »geschleust« wird. Bei besonders großem Andrang wird jeweils nur eine entsprechende Besucherzahl eingelassen. So konnte es geschehen, daß die Besucher während des Parteitages oft stundenlang warten mußten, bis sie eingelassen werden konnten. Trotzdem hat diese Methode große Vorzüge aufzuweisen. Wirklich interessierte Besucher werden lieber eine kleine Wartezeit auf sich nehmen, als bei einer überfüllten Ausstellung der Gefahr ausgesetzt zu sein, in völlig unübersichtlich gewordenen Räumen inmitten einer großen Masse stundenlang schieben und drängen zu müssen.

Dafür, daß sich der Publikumsbesuch bei den Ausstellungen des Amtes Schrifttumspflege besonders reibungslos abwickelt, sorgt ferner ein Prinzip, das bei allen Ausstellungen beobachtet wird. Ein Verkauf irgendwelcher Art findet im Rahmen der Ausstellung nicht statt. Das entspricht einmal technischen Erfordernissen. Ferner aber steht das Amt Schrifttumspflege auf dem Standpunkt, daß das deutsche Schrifttum durch seine Maßnahmen, also auch durch seine Ausstellungen, in erster Linie auf großzügige Weise gefördert werden soll. Dieses Schrifttum aber zu verkaufen ist die Sache des deutschen Buchhandels.

Ein weiteres Bestreben des Ausstellungswesens im Amt Schrifttumspflege war eine gewisse größenmäßige Begrenzung der Ausstellungen, die eine stärkere Konzentrierung des Inhalts, sozusagen das dauernde Sichtbarbleiben der »Generallinie« bewirken sollte. Eine Ausstellung, die mit der Zielsetzung aufgebaut ist, den Besuchern eine möglichst große Fülle von Eindrücken zu vermitteln, kann leicht zur Ermüdung und Abgespanntheit führen. Unserer Auffassung entsprechend wirkt eine Ausstellung am besten nach, wenn dem Besucher nach Verlassen der Ausstellung ihr Sinngehalt, nicht verwischt durch die Vielfältigkeit der Eindrücke, noch gegenwärtig ist. Es ist klar, daß dies ganz besonders für Ausstellungen gilt, die ein kulturelles Thema behandeln und darüber hinaus noch eine ganz bestimmte weltanschauliche Orientierung vermitteln wollen, wie dies bei den Ausstellungen des Amtes Schrifttumspflege der Fall ist. Das Echo seiner Ausstellungen in der deutschen Öffentlichkeit hat diese Auffassung bestätigt. So sehr auch Gewicht darauf gelegt

werden muß, daß der einzelne ausgestellte Gegenstand seine Wirkung nicht verfehlt, so muß doch in noch viel stärkerem Maße der Endzweck einer derartigen Ausstellung darin gesehen werden, daß dem Besucher die politische und kulturelle Absicht in ganz allgemeiner Weise verständlich wird.

Das Amt Schrifttumspflege hat es sich zur Aufgabe gemacht, die geistigen Resultate seiner Ausstellungen auch noch auf eine andere Weise zusammenzufassen. Zu diesem Zwecke gibt das Amt über jede größere Ausstellung ein Schulungsbuch heraus, in dem das gesamte Ausstellungsmaterial, Kartenwerke, Statistiken usw. enthalten sind. Die gemalten Wandfrieße werden in Form von Reproduktionen beigelegt. Auf diese Weise bleibt die Wirkung der Ausstellungen auch über ihre Laufzeit hinaus erhalten. Vor allen Dingen erhält der politische Leiter in einem derartigen Schulungsbuch geeignetes Material für seine Schulung, und gerade jene, welche die Ausstellung besucht haben, können an Hand dieses Buches den gesamten Stoff noch einmal eingehend durcharbeiten, besser jedenfalls, als es bei Vorhandensein eines bloßen Programms der Fall wäre. Damit erhält die Ausstellung auch noch nachträglich eine äußerlich sichtbare Zusammenfassung, die geeignet ist, ihrer geistigen Zielsetzung und der Verbreitung ihrer Ideen in der Volksgemeinschaft auf das Beste zu dienen.

Die konkrete kulturelle Themenstellung, die jeder Ausstellung des Amtes Schrifttumspflege zugrunde liegen muß, verhindert, daß Ausstellungen lediglich deshalb veranstaltet werden, weil da und dort in einer Stadt eine Messehalle vorhanden ist. Wenn man mitunter jener Meinung begegnet, daß in der letzten Zeit auf dem Gebiete des Ausstellungswesens vielleicht etwas zuviel getan worden sei, so ist das Amt Schrifttumspflege der Auffassung, daß gerade auf seinem Ausstellungsgebiet nicht leicht zuviel getan werden kann, aber es vertritt ebenso entschieden den Standpunkt, daß jede seiner Ausstellungen ihren geistigen Grund und auch ihren politischen Sinn haben muß. Das rein propagandistische Element reicht für seine Ausstellungen nicht aus. Es ist vielmehr sein Wunsch, durch jede seiner Ausstellungen Mitkämpfer zu gewinnen, die entschlossen sind, an der Förderung des deutschen Schrifttums und an der Werbung für sein Verständnis im Rahmen der nationalsozialistischen Weltanschauung mitzuhelfen.

Wird unter solchen Gesichtspunkten an die Planung einer Ausstellung herangegangen, dann nimmt nicht nur der Besucher aus ihr innere Befriedigung und neue Ideen mit, sondern auch die Veranstalter besitzen das Bewußtsein, an einer Aufgabe mitgewirkt zu haben, die mit rein materiellen Maßstäben nicht zu messen ist. In diesem Sinne sollte die Arbeit des Ausstellungswesens im Amt Schrifttumspflege durchgeführt werden.

Das deutsche Sportschrifttum des Jahres 1938

Von Carl F. H. Billinger · Berlin

(Nachdruck, auch auszugsweise, verboten)

Eine Betrachtung des im Jahre 1938 erschienenen deutschen Sportschrifttums nach den einzelnen sportlichen Fachgebieten, den Auflagehöhen der einzelnen Schriften und den Gattungen (Lehrbüchern, Romanen usw.) verspricht in mehr als einer Hinsicht aufschlußreich zu sein. Bevor wir damit beginnen, sei vorausgeschickt, daß es sich bei dieser Betrachtung nur um wirkliches Sportschrifttum im strengen Sinne des Wortes und um Veröffentlichungen über die Leibesübungen handelt, und zwar derjenigen Gebiete, die der Reichssportführer, Staatssekretär von Tschammer und Osten im Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen zusammengefaßt hat und betreut. Die »Deutsche Nationalbibliographie« umfaßt in ihrer Gruppe 23: »Turnen, Sport, Spiele« auch Veröffentlichungen, die — streng genommen — zur Unterhaltung, nicht aber zum Bereich der sportlichen Spiele und körperlichen Wettkämpfe und Erleichterung gehören.

Die Gesamtproduktion Großdeutschlands (und deutschsprachiges Ausland) des Jahres 1938 stellt sich nach der im Vörsen-

blatt Nr. 38 vom 14. Februar 1939 von L. Schönrock gegebenen Übersicht auf: 25 439 Neuerscheinungen mit 20 130 Erstauflagen und 5309 Neuauflagen.

Für das Sportschrifttum lauten die Zahlen (unter Beachtung der oben dargelegten Grundsätze): 145 Neuerscheinungen mit 110 Erstauflagen und 35 Neuauflagen. Vergleichen wir diese Zahlen miteinander, so beträgt der Anteil des Sportschrifttums an der Gesamtproduktion noch nicht 1% (knapp 0,60%, Erstauflagen ebenfalls 0,60%, Neuauflagen dagegen 0,66%). Er ist auf den ersten Blick verschwindend gering in Anbetracht des Millionenheeres derjenigen deutschen Menschen, die sich dem Sport und den Leibesübungen verschrieben haben, sodaß man erstaunt ist, wenn man sich die Zahlen vor Augen hält. Er wird aber verständlich, wenn wir uns an die Stabilisierung des deutschen Sports erinnern, die viele Schriften früherer Zeiten unmöglich und überflüssig gemacht hat. Außerdem wird der Sport in erster Linie praktisch betrieben, was wohl zu beachten ist. Weiter kommt hinzu, daß der Hauptteil des Sportschrifttums weniger für den Sportler als Lernenden, sondern vielmehr

für den Lehrer und Übungsleiter bestimmt ist, was nicht außer acht gelassen werden darf. Man kann also die Zahlen des Sportschrifttums nicht ohne weiteres mit dem Millionenheer der Leibesübungen treibenden Menschen vergleichen.

Die einzelnen sportlichen Fachgebiete.

Auffschlußreich ist eine Übersicht über die Gesamtproduktion des Sportschrifttums des Jahres 1938, gegliedert nach Fachgebieten. Es liegen aus 1938 vor an Erstveröffentlichungen und Neuauflagen auf dem Gebiet:

Skisport	23	Handball	2
Säuglingsgymnastik, Kinderturnen u. verw. Gebiete	14	Basketball	2
Turnen	13	Eis- u. Rollschuhlaufen	2
Wandern, Bergsteigen, Alpinistik	12	Schießen	2
Körperschule, Gymnastik u. verw. Gebiete	9	Jiu-Jitsu	2
Fußball	6	Boxen	2
Olympische Spiele 1936 Berlin	5	Fechten	2
Deutsches Turn- und Sportfest Breslau 1938	4	Sportpresse	2
Leichtathletik u. verw. Disziplinen	4	Medizin. u. biolog. Untersuchungen	2
Schwimmen, Wasserball	4	Ringen	1
Segeln, Paddeln	4	Faustball	1
Tennis, Tischtennis	3	Schlagball	1
Geschichte	3	Volley- u. Flugball	1
Übungsstättenbau	2	Regeln	1
		Tanz	1
		Frauensport	1
		Massage	1
		Allgemeines u. Verschiedenes	13

Es ist gewiß verwunderlich, daß an der Spitze der Veröffentlichungen nicht etwa Turnen oder Fußball mit den Millionen ihrer Anhänger stehen, sondern die weiße Kunst, der Skisport. Gerade diese Sportart hat in den letzten Jahren einen bedeutenden Aufschwung genommen, und die Zahl der Veröffentlichungen zeigt, daß einerseits eine steigende Nachfrage nach derartiger Literatur bestehen muß, daß andererseits aber auch hier wohl recht buchfreundliche Menschen sind. Im weiten Abstand marschieren die Literatur über Turnen. Und auch dann, wenn wir die Neuerscheinungen über Säuglingsgymnastik, Kinderturnen und dergleichen hinzunehmen, erhält dieses Schrifttum doch noch keinen wesentlichen Vorsprung vor der Skiliteratur. Groß ist auch die Zahl der Neuerscheinungen auf dem Gebiet der alpinen Literatur, des Wanderns und Bergsteigens. Daß 1938 über Körperschule, Gymnastik und verwandte Gebiete 9 Veröffentlichungen erschienen sind, zeigt das wachsende Interesse an diesem wichtigen Gebiet im Bereich der Leibesübungen. Welch lange Nachwirkungen die Olympischen Spiele Berlin 1936 in Deutschland haben, beweist die Tatsache, daß noch 1938 — also zwei Jahre nach den Spielen! — mehrere Veröffentlichungen über dieses Thema erschienen. Es sind nicht etwa Schriften, die im Hinblick auf die kommenden Spiele in Helsinki 1940 verfaßt wurden. Eine Betrachtung der weiter folgenden Zahlen erübrigt sich, da sie selbst genügend sprechen.

Bei Durchsicht der obenstehenden Übersicht fällt uns auf, daß es einzelne Sportarten gibt, für die 1938 keine Veröffentlichung erschienen ist. Wo die Gründe hierfür zu finden sind, das möge außerhalb unserer Untersuchung bleiben.

Bei den Neuauflagen stehen die Gymnastikbücher eines bekannten und zur Zeit viel gelesenen Sportschriftstellers obenan. Das Buch »Unseres Körpers Schönheit und gymnastische Schulung« liegt nun in der 47. Auflage, die Bücher »Rassenbewußte Selbsterziehung« und »Die Schule der Atmung für Körper und Geist« in der 46. Auflage vor, während das Buch über »Schwunggymnastik« die 12. Auflage erreichte. Das Buch »Selbstmassage« vom gleichen Verfasser erschien in der 44. Auflage. Dabei liegen die Preise dieser Bücher durchweg zwischen 3.— und 5.— RM; es sind also keine billigen Ausgaben! Im weiten Abstand folgen die Auflageziffern der übrigen Neuauflagen. Merkwürdigerweise ist es ein Buch über Judo, den neuen sportlichen, waffenlosen Zweikampf, das 1938 in der 14. Auflage erschien. Eine andere Veröffentlichung über das gleiche Thema erreichte die 5. Auflage. Dann folgen ein Buch über »Bodenturnen, Geräteloses Leistungsturnen« in der 13. Auflage und eine Veröffentlichung über »Körperschule ohne Gerät« — also das gleiche Thema behandelnd — in der 9. Auflage. Ebenfalls in der 9. Auflage erschien ein Lehrbuch über den Skilauf, während ein kleines Lehrheft über das Fußballspiel in der 6. und ein Alpenführer in der 4. Auflage herauskamen. Eine Reihe Schriften erreichte die 3. Auflage, so ein Lehrbuch über den »Alpinen Rettungs- und Sanitätsdienst«, ein Buch mit »Erzählungen Schweizer Bergführer«, ein Lehrheft über »Wasserrettung« und zwei populär gehaltene Gymnastikbücher. In der 2. Auflage erschienen ein Buch

über den Speerwurf, ein Lehrheft über Basketball, zwei Lehrhefte über Turn- und Tummspiele und eine Schrift über die Lauffschule. Ebenfalls in der 2. Auflage kamen heraus: zwei wertvolle Veröffentlichungen über »Die Körperliche Erziehung in den Entwicklungsstufen als Grundlage der Jugendführung« und über »Körperliche Grundausbildung« sowie zwei zum Olympischen Schrifttum gehörige Bildbücher. Ein Buch über Grundsätze der »Körperbildung« erschien im 16. bis 20. Tausend, ein Skilehrbuch im 15. bis 17. Tausend und die kurze Lebensbeschreibung Max Schmelings im 16. Tausend.

Auch aus diesen Zahlen ist nicht unschwer zu erkennen, nach welchen Schriften besondere Nachfrage bestand, wenn wir von Regelheften, Wettkampf- und Spielbestimmungen u. dgl. absehen, die ja sozusagen zum täglichen Brot des Sportlers gehören und daher laufend nach Bedarf neu aufgelegt werden müssen.

Die einzelnen Gattungen.

Auffschlußreich ist nicht nur eine Übersicht über die Gliederung der Gesamtproduktion nach den einzelnen Fachgebieten und eine Zusammenstellung der Neuauflagen; auch eine nach den behandelten Themen unterteilte Übersicht vermittelt uns wertvolle Erkenntnisse. Die Gesamtproduktion des Sportschrifttums des Jahres 1938 gliedert sich wie folgt:

Lehrbücher, Methodik u. verw.	62	Deutsches Turn- u. Sportfest Breslau 1938	4
Sport-Ordnungen, Wettkampf-Bestimmungen, Regeln u. dgl.	17	Philos. u. grundsätzl. Betrachtungen	4
Romane und Erzählungen	13	Medizin. u. biolog. Untersuchungen	2
Jahrbücher, Kalender	10	Untersuchungen über die Sportpresse	2
Geschichtl. Untersuchungen u. Darstellungen	7	Übungsstätten	2
Skis- u. Bergführer	6	Sportbibliographien	1
Biographien	6	Allgemein. u. Verschiedenes	4
Olympisches Schrifttum	5		

Diese Übersicht wird uns wohl weniger reich an Überraschungen dünken wie die beiden vorhergegangenen. Daß die Lehrbücher u. dgl. mit 62 Neuerscheinungen fast die Hälfte der Gesamtproduktion ausmachen, ist durchaus einleuchtend und verständlich. Gerade diese Art Schrifttum ist nicht nur das Wichtigste für den allgemeinen Sportverkehr überhaupt; jeder, der sich ernsthaft mit dem Sport und den Leibesübungen beschäftigt, sei es als Lehrer oder als Lernender, kann ohne derartige Hilfsmittel bei seiner Arbeit nicht auskommen. So ist es durchaus in der Ordnung, daß diese Kategorie Sportschrifttum obenan steht. Ja man könnte dies geradezu als einen Beweis für den durchaus gesunden Zustand im Bereich des Sports wie auch des Sportschrifttums bezeichnen. Das Gleiche gilt hinsichtlich der Sportordnungen, Wettkampf-Bestimmungen usw. Auch ihre Zahl ist durchaus normal, und — um das hier noch kurz zu erwähnen — bei ihnen handelt es sich fast nur um Neuauflagen, nicht um Erstveröffentlichungen. Die Spielregeln, Ordnungen usw. liegen meist schon seit Jahren international fest. Hinsichtlich der 13 Romane und Erzählungen — eine Zahl, die mit Recht überrascht — kann gesagt werden, daß ihr dichterischer wie künstlerischer Wert recht ungleich ist. Auch ihr Erscheinen hat die oft gestellte Frage nach dem deutschen Sportroman noch nicht beantwortet, wenn freilich unter diesen Neuerscheinungen auch Schriften sind, die in Form und Inhalt mehr als Versuche darstellen. Die 10 1938 erschienenen Jahrbücher und Kalender bedeuten in dieser Zahl keine Überraschung. Die 7 Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Sportgeschichte lassen erkennen, daß man auch nicht versäumt, den Ursprüngen und dem Herkommen der Leibesübungen und ihrer Verbindung mit dem Volkstum und Volkscharakter mit wissenschaftlicher Genauigkeit nachzuspüren.

Für die 6 Skis- und Bergführer gilt das gelegentlich der ersten Übersicht Gesagte. Wenn wir fünf biographische Schriften hier anführen können, so beweist dies, daß das Leben großer Sportler als Vorbild zur Nachahmung dienen soll und will. Das Olympische Schrifttum wurde schon oben behandelt. Ein besonderes Echo hat das Deutsche Turn- und Sportfest 1938 in Breslau im Bereich des Sportschrifttums gefunden, was sich in den 4 Neuerscheinungen — sämtlich als Bildbücher aufgemacht — dartut. Dabei ist der amtliche Bericht über diese sport- wie volkspolitisch bedeutsame Darstellung der deutschen Leibesübungen noch nicht erschienen. Daß man auch den geistigen und ideengeschichtlichen Ursprüngen und Grundlagen des Sports und der Leibesübungen in grundsätzlichen Untersuchungen und Betrachtungen nachspürt, ist ein erfreuliches Zeichen. In ihnen dürfte auch der Beweis dafür zu erblicken sein, daß die Zeit der sogenannten »Bizepskultur« längst vergangen ist und einer gesunden geistigen Haltung, einer fruchtbaren Verbindung von Körper, Geist und Seele Platz gemacht hat. 2 medizinische und biologische Unter-

fuchungen, 2 Schriften über Übungsstätten (davon eine über das Sportforum auf dem Reichsportfeld und eine allgemeiner Art), eine Bibliographie über alpines Schrifttum und 4 Schriften verschiedener Art beschließen die beachtenswerte Übersicht.

Wenn wir auf Grund der Tatsache, daß uns sämtliche Neuerscheinungen des Jahres 1938 im Bereich des Sportschrifttums durch die Hände gegangen sind und wir sie kritisch betrachten konnten, noch ein wertendes Urteil fällen wollen, so darf gesagt werden, daß sie im großen und ganzen gesehen durchweg auf beachtlicher Höhe stehen. Nicht die Quantität entscheidet, nicht die Zahl der Neuerscheinungen, die Höhe der Seitenzahlen der einzelnen Schriften, ihre Aufmachung und Auflageziffer, sondern nur die Qualität, der innere Wert und Gehalt. Auch auf dem Gebiet des Sportschrifttums ist Deutschland nach wie vor führend. (Polemische Schrifttum ist so gut wie nicht erschienen; es ist bei der heutigen Führung des deutschen Sports auch gänzlich überflüssig.)

Trotzdem kann man die Auslagen von fünfzig Buchhandlungen durchmustern, bis man in der einundfünfzigsten vielleicht auch auf

Sportschrifttum stößt, das immer noch ein Aschenbrödelbafeln führt. Aber es mag für den Buchhändler auch nicht immer leicht sein, das Richtige für seine Kundschaft zu treffen und ständig einen Überblick über alle Neuerscheinungen zu behalten. Die Ausführungen »Ein Volk in Leibesübungen — und der deutsche Buchhandel« von E. Thoms in Nr. 30 des Börsenblattes beleuchten klar und sicher die Lage, mit der sich niemand der Beteiligten zufriedengeben sollte.

Nichtsdestoweniger hat auch der Buchhandel an der Verbreitung des deutschen Sportschrifttums mitgeholfen; Nachfrage allein kann kaum zu den oben mitgeteilten, teilweise beachtlich hohen Auflageziffern geführt haben. Hier hat sicherlich auch geschickte Werbung des Buchhändlers mitgewirkt. Freilich ist es hinwiederum bemerkenswert, daß es — streng genommen — in Deutschland nur eine einzige Fachbuchhandlung für Sportschrifttum gibt. Und es ist weiterhin bezeichnend, daß wir für sämtliche Gattungen von Schrifttum Antiquariatsbuchhandlungen haben, nicht aber für Sportschrifttum, obgleich hier Wissenschaftler, Bibliotheken, Studenten, Lehrer und andere interessierte Kreise auch für älteres Sportschrifttum als Käufer vorhanden wären und sind.

Das Buch im Markenbilde

Infolge der fortschreitenden Entwicklung der Schrift spielte das Buch — sei es in Form von Tafeln, übereinandergeschichteten Palmblättern, Papyrusrollen usw. — eine immer größere Rolle im Leben der Kulturvölker. Mit der Verwendung neuer, billigerer und handlicherer Beschreibstoffe wuchs auch der Kreis der Lesekundigen und sie brachte die uns heute geläufige Form des Buches mit sich. Aber erst die Erfindung der Buchdruckerkunst verhalf dem Buche zu seiner jetzigen überragenden Stellung. Im Laufe weniger Jahrhunderte verschwand das Analphabetentum im größten Teil des Abendlandes, und heute kann man wohl ohne Übertreibung behaupten, daß es keinen Menschen gibt, der in seinem Leben nicht mit dem Buch in Verührung käme, ja für die meisten ist es überhaupt unentbehrlich.

So ist es nicht verwunderlich, daß wir dem Buch auch auf der Briefmarke, besonders in neuerer Zeit, recht häufig begegnen. Die Bibel findet sich in der 1932 zur Zehnjahresfeier des Faschismus herausgelassenen Gedenkerausgabe Italiens auf dem 30-Cent-Wert; die slavische Bibel auf den vier Werten der Cyrillus- und Methodius-Ausgabe der früheren Tschecho-Slowakei. Ob es sich bei dem Buch, das der hl. Franziskus von Assisi auf der 30-Cent-Gedenkerausgabe Italien 1926 in der Hand hält, um die Bibel handelt oder ob dieses seine eigenen Aussprüche »Die Blümlein« darstellen soll, läßt sich nicht ohne weiteres erkennen. Wahrscheinlich hält der Puritaner Roger Williams, Gründer Rhode Islands, auf der Gedenkerausgabe Vereinigte Staaten Nordamerikas 1936 auch eine Bibel unter dem Arm. In der letzten Ausgabe Österreich halten die Niederösterreicherin auf dem 8-Groschen-Wert und die Tirolerin auf dem 40-Groschen-Wert ein Gebetbuch in der Hand.

Auf der italienischen Gedenkerausgabe Dante 1921 sieht man auf allen drei Werten den Dichter und sein Werk; mit dem Buch in der Hand erscheint er wieder in der »Imperium«-Ausgabe 1938 des gleichen Landes auf dem 25-Cent-Wert. Leonardo da Vinci schreibt seine Beobachtungen über den Vogelflug in ein Buch nieder, wie auf dem 1.—Vire-Wert der italienischen Luftpost-Verbeausgabe (Società Dante Alighieri) 1932 zu sehen ist. Auf verschiedenen Werten der postläufigen Libyen wälzt die libyische Sibylle (nach dem Fresko Michelangelo)

in der Sixtina) den schweren Band ihrer Prophezeiungen. Die 1935 vom Vatikan anlässlich des Juristenkongresses herausgebrachte Gedenkerausgabe zeigt abwechselnd den Kaiser Justinian bei Übergabe seiner Pandekten und den Papst Gregor mit seinem Dekretalienband. Tolstoi und Buschkin sind auf der Gedenkerausgabe Rußland 1937 stets in Gesellschaft eines Buches. Victor Hugo hat auf der Verbeausgabe Frankreich 1936 (50 + 10 Cent.) gleich eine ganze Anzahl hübscher Bände bei sich, und auf der Descartes-Ausgabe des gleichen Landes, 1937, 90 Cent., findet sich der Titel der Erstausgabe seines »Discours de la méthode«. Portugal steht nicht zurück und bringt schon 1926 auf der Gedenkerausgabe zu Ehren seines Nationaldichters Camoes und 1937 für seinen Geschichtsschreiber Das Regras Bücher zur Darstellung. Der Titel des Nationalepos »Os Lusíadas« ist dann auch auf der langen Reihe der postläufigen Ausgabe als aufgeschlagenes Buch zu sehen.

Handelt es sich bei all diesen Darstellungen um Bücher eines bestimmten Verfassers oder einer bestimmten Richtung, so findet sich doch auch das Buch im weiteren Sinne, also als das Bildungsmittel auch auf Briefmarken. So auf den 10- und 75-Cent-Werten der vom Vatikan 1936 zur internationalen Ausstellung der katholischen Presse veranstalteten Ausgabe, wo sich eine Menge Bücher vor einer Domsfassade häufen. Die Tschecho-Slowakei hat auf den 1920—23 erschienenen Werten von 100 Heller aufwärts der symbolischen Frauengestalt der Wirtschaft ein die Wissenschaft symbolisierendes Buch beigegeben. Ähnlich ist wohl auch der gewaltige Band auf der 1.—Vita Titanen 1936 zu deuten. Auch Italien hat im 30-Cent-Wert der »Littoriali«-Ausgabe von 1935 dem Wahlsprüche der Schwarzhemden »Libro e moschetto, Fascista perfetto« bildlichen Ausdruck gegeben.

Sicher ließe sich noch auf manch anderer Marke ein Buch entdecken. Da Deutschland, die Wiege der Buchdruckerkunst und Weltzentrum des Buchhandels, unter den hier genannten Ländern nicht vertreten ist, gibt vielleicht die bevorstehende Fünfhundertjahrfeier von Gutenbergs umwälzender Erfindung den Anlaß zu einer hübschen Gedenkmarke.

E. F.

Ausbau der Leistungen bei den Berufsgenossenschaften

Bei Betriebsunfällen treten die Berufsgenossenschaften als Träger der Reichsunfallversicherung mit Krankenbehandlung, Berufsfürsorge und Geldleistungen ein. Schwerverletzte (Rente von mindestens 50 v. H. der Vollrente) hatten bisher für jedes Kind nur bis zu seiner Vollendung des fünfzehnten Lebensjahres einen Anspruch auf Kinderzulage. Ebenso fielen auch die Waisenrenten bei tödlichen Betriebsunfällen mit dieser Altersgrenze weg.

Das Fünfte Gesetz über Änderungen in der Unfallversicherung vom 17. Februar 1939 brachte hier den 130 000 Schwerverletzten in der Unfallversicherung mit über 70 000 Kindern und für rund 60 000 Waisen erhebliche Leistungsverbesserungen. Erhält jetzt nämlich ein Kind nach Vollendung des fünfzehnten Lebensjahres Schul- oder Berufsausbildung, so wird nunmehr die Kinderzulage bzw. Waisenrente für die Dauer der Ausbildung gewährt, jedoch nicht über das achtzehnte Lebensjahr hinaus. Das gilt entsprechend für Kinder, die sich infolge körperlicher oder geistiger Gebrechen nicht selbst

erhalten können. Für die Weiterzahlung der Kinderzulage über das fünfzehnte Lebensjahr hinaus bis zum vollendeten achtzehnten Lebensjahr ist Voraussetzung, daß der Verletzte das Kind überwiegend unterhält. Die Neuregelung gilt rückwirkend vom 1. Januar 1939 an. Das neue Gesetz erfaßt auch die vor diesem Zeitpunkt eingetretenen Versicherungsfälle. Sind Bezüge für Kinder und Waisen z. B. mit Ablauf August 1938 wegen Vollendung des fünfzehnten Lebensjahres weggefallen, so leben diese Ansprüche ab 1. Januar 1939 bei Berufs- oder Schulausbildung und bei Gebrechen wieder auf.

Schulausbildung liegt vor, wenn der Schulbesuch die Zeit und die Arbeitskraft des Kindes überwiegend beansprucht, es sich also um einen geregelten und ständigen Schulbesuch handelt, der nicht lediglich nebenher oder nur an einigen Stunden wöchentlich erfolgt. Berufsausbildung ist anzunehmen, wenn mit der Beschäftigung nicht überwiegend die Verwertung der Arbeitskraft des Kindes, sondern die Ausbildung für einen künftigen, gegen Entgelt auszuübenden Beruf bezweckt wird. Sind die zum Wiederbezug der Kinderzulage oder Waisenrente berechtigenden Voraussetzungen gegeben, so empfiehlt sich ein entsprechender Antrag bei der zuständigen Berufsgenossenschaft. Die Schul- oder Berufsausbildung wird dem Versicherungsträger zweckmäßig durch eine Bescheinigung des Schulleiters oder durch Vorlage des Lehrvertrages nachgewiesen.

Ausverkauf

Das Kaufhaus Renner GmbH, Dresden-A., hat den Ausverkauf ihrer Buchabteilung begonnen und wird ihn am 15. Mai beenden. Wir weisen darauf hin, daß Nachbezüge unzulässig sind.

Partitur als Geburtstagsgeschenk für den Führer

Unter den Geburtstagsgeschenken der Patenstadt Linz für den Führer befand sich u. a. die Partitur der Zweiten Symphonie von Johann Nepomuk David, der als Sohn des Gauers Oberdonau der Gauhauptstadt besonders verbunden ist. Es handelt sich um einen in Kalbspergament gebundenen Hand-Sonderdruck von gestochenen Platten auf handgeschöpftem Blütenpapier, hergestellt in der Offizin von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Verkehrsnachrichten

Postgebühren nach dem Protektorat Böhmen und Mähren

Wir werden wiederholt gebeten, darauf hinzuweisen, daß die Gebühren für Drucksachen nach dem Protektorat nicht ermäßigt worden sind. Nur Briefe und Postkarten sind nach den innerdeutschen Gebühren freizumachen. Die zum Protektorat Böhmen und Mähren gehörenden Orte sind aus dem Buchhändler-Adressbuch, II. Abteilung (Geographische Übersicht), S. 110 und 111 zu ersehen.

Personalnachrichten

Im Alter von neunundsechzig Jahren verstarb am 25. April Herr Carl May, Inhaber der Buchhandlung und Buchdruckerei May & Comp. in Dortmund-Sörde. Nach einer längeren Zeit der Ausbildung in Wiesbaden und Zürich hatte der Verstorbene im Jahre 1902 das väterliche Geschäft übernommen, für dessen Ausbau als Zeitungsverlag er sich tatkräftig einsetzte.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten. Vorhergehende Liste f. 1939, Nr. 89

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Am Büchertisch. Jg. 1939. H. 1. Hausmitteilungen des Verlags Herder, Freiburg i. Br. 16 S. 4°

Blätter für Bücherfreunde. 39. Jg. H. 2. Leipzig. Aus dem Inhalt: Wir erleben Weltgeschichte. — Weltbolshewismus — Weltjudentum. — A. Brandl: Shakespeare. — Bücher als Geschenke. — Literarische Zeitschriften. — Besprechungen wichtiger Neuerscheinungen.

Bücherfreund, Essener. Mitteilungen an die Freunde der Essener Verlagsanstalt. H. 7.

Bücherwurm, Der. 24. Jg. H. 8. Leipzig-Markfleberg. Aus dem Inhalt: F. Winger: Zur Problematik der modernen Weltdeutung.

Buchvertreter, Der Deutsche. 6. Jg. Nr. 7. Leipzig. Aus dem Inhalt: G. v. Kommerstädt: Einsatz für das deutsche Fachschrifttum. — H. Buhl: Der Mustervertrag der Deutschen Arbeitsfront für Handelsvertreter. (Schluß.)

Cotta. Verlagsbericht der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachf. in Stuttgart. Frühjahr 1939. 42 S. 8°

Erstes Heft einer Hauszeitschrift der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachf., das sich zum Ziele setzt, die geistige Entwicklung des Verlages in den letzten sechs Jahren durch Vergleiche mit dem Lebens- und Stilgefühl anderer Zeiten und Länder darzustellen. Dieses Thema wird vor allem in den beiden Aufsätzen »Was ist Stil« und »Das Lebensgefühl junger Dichtung« durch Heranziehung von Beispielen aus den Büchern des Cotta-Verlages herausgearbeitet. Das Heft, durch Beiträge von Dichtern des Verlages: Agnes Miegel und Hans Leip, bereichert, schließt mit einem Bericht über die Entwicklung des Musikverlages Cotta.

Der Diederichs-Löwe. 7. Folge. H. 1. Jena. Aus dem Inhalt: G. Wirsing: Unser Jahrhundert. — B. G. Dschilewski: Agnes Miegel. Zu ihrem 60. Geburtstag. — E. Vincent: Deutschland — wie es die Romantiker erlebten. — Leseproben aus Werken von Vulu von Strauß und Torney, G. Walschap, H. Künkel, S. Fleuron, R. Bröger, F. Klatt, Hartmann v. Aue.

Dokumentation und Arbeitstechnik. Zwanglose Mitteilungen des Fachnormenausschusses für Bibliotheks-, Buch- und Zeitschriftenwesen. April 1939. Berlin NW 7, Dorotheenstr. 40. Aus dem Inhalt: Transkription der kyrillischen Schriftzeichen.

Drucker, Deutscher. 45. Jg. H. 6. Berlin. Aus dem Inhalt: E. Volkmann: Fachbuch und Fachzeitschrift. — F. König: Bücherlesen mit und ohne Apparat? — Die Lehrziele im graphischen Gewerbe. — Saymusterbeilagen und Geschäftsdrucksachen. — Drucksachen-Musterseiten: Lebendiges Weiß. — Traut-Lauflicht. Eine neue Beleuchtungsmaschine für große Originale.

Edart. 15. Jg. April 1939. Berlin. Aus dem Inhalt: F. Pfeiffer: Form und Existenz. Joseph Weinhebers dichterisches Werk. — H. Löcher: Heimat eines Buches.

The English Literary and Educational Review for Continental Readers. A quarterly periodical of information on modern English. Published by The English Book Service Paul Hempel, Leipzig O 5, Wallwitzstr. 8. Vol. IX. Nr. 2. Febr. 1939. RM 1.—

Fischer, S., Verlag, Berlin: Korrespondenz. Frühjahr 1939. 12 S. 4°
Gebrauchsgeschichte. 16. Jg. Nr. 3. Berlin. Aus dem Inhalt: A. Sailer: Illustrationen von Heinrich Kley. — E. Hölscher: 17. Jahrbuch amerikanischer Reklamekunst. — A. Elster: Schutz graphischer Muster gegen Nachahmung.

Haack, C., Nordhausen: Verzeichnis: Bücher für die Luftwaffe. 16 S. 8°
Kunsthändler, Der. 31. Jg. Nr. 7. Heidelberg. Aus dem Inhalt: Aus der Böhmischo-mährischen Kunst-Schatzkammer.

Mittler & Sohn, C. S., Berlin: Verzeichnis: Wehrmachtbücher. Luftwaffe 1939. 20 S. 8°

Monatsbericht, Bibliographischer, über neu erschienene Schul-, Universitäts- u. Hochschulschriften. Autoren- und Sachregister. 49. Jg. 1938/39. Leipzig: Buchhandlung Gustav Fock G. m. b. H. 107 S. gr. 8°

Musikerzieher, Der. 35. Jg. H. 7. Mainz. Aus dem Inhalt: R. M. Komma: Die Musiklandschaften Böhmen und Mähren. — G. Schünemann: Das älteste böhmische Musiklehrbuch. — G. Oberst: Die Stigma und der Musikerzieher.

Philobiblon. 11. Jg. Heft 3. Brunn: Rudolf Rohrer Verlag. Aus dem Inhalt: E. Goepel: Neue Einbände von Ignatz Wiemeler. — P. Kersten: Zwillingebände. — H. H. Bockwitz: Die Frühzeit des Papiers auf Sizilien. — Maria und Leo Lanckoroński: Deutsche Musenalmanache des 18. Jahrhunderts. — G. K. Schauer: Der Zeichner Joachim Lutz.

Reise- und Verkehrsverlag, Stuttgart: RVKartenbrief Nr. 129. 6 S. 4°

Rustin-Nachrichten. 6. Jg. H. 2. Potsdam. Aus dem Inhalt: J. Langfeldt: Die nordischen Literaturen. I.

Schriftsteller, Der deutsche. 4. Jg. H. 4. Berlin. Aus dem Inhalt: E. Graff: Schöpfer und Werk. — R. Vie: Das romantische Schicksal Heinrich von Kleists. — R. Zidel-von Zahn: Shakespeare und wir. — G. Berthold: Der Überfeger und die Überfegung. — Th. W. Elberghagen: NS-Dichtung im Rundfunk? — E. Koelwel: Wortschöpfer des Alltags. — R. D. Fr. Wegner: Die geordnete Buchbesprechung.

Vertrieb, Der. 4. Jg. Nr. 16. Berlin. Aus dem Inhalt: Schneiderheinz: Zur Einführung eines fahrbaren Verkaufsstandes für Zeitungen und Zeitschriften im Straßenhandel.

Verzeichnis, Monatliches, der reichsdeutschen amtlichen Druckschriften. Mit Genehmigung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda. Hrsg. u. bearb. von der Deutschen Bücherei. H. 3. März 1939. Berlin: Carl Heymanns Verlag. Viertelj. RM 6.—

Wochenblatt für Papierfabrikation. 70. Jg. Nr. 15. Biberach a. d. Riss. Aus dem Inhalt: Nutzt die Erfahrung anderer — lest Fachbücher!

Wunderlich, Ernst, Leipzig: Verzeichnis: Schule und Volk. 12 S. m. Abb. qu.-8°

Zeitschrift für Musik. 106. Jg. H. 4. Regensburg. Aus dem Inhalt: P. Ehlers: Die Musik und Adolf Hitler. — P. Bülow: Der Führer und das Haus Wahnfried. — H. Unger: Die schaffenden Musiker im neuen Deutschland. — A. Lorenz: Musikwissenschaft im Aufbau. — F. Oberborbeck: Musikerziehung im Aufbau. — H. Bräutigam: Das Musikstudententum im Dritten Reich. — E. Ney: Die Aufgeschlossenheit des Volkes für die Musik.

Zeitschriften-Verleger, Der. 41. Jg. H. 15. Berlin. Aus dem Inhalt: E. Volkmann: Die Werkzeitschrift. I.

Zeitungs-Verlag. 40. Jg. Nr. 15. Berlin. Aus dem Inhalt: Sommerabbestellungen als Problem.

Antiquariatskataloge

Arpert, Walter, Nordhausen a. H., Neustr. 1: Katalog 10: Deutsche Literatur in alten Ausgaben, Kalender, Sprachliche Werke u. a. 888 Nrn. 40 S. 4°

Gräfe und Unzer, Königsberg i. Pr., Paradeplatz 6: Katalog Neuerwerbungen. März 1939. 174 Nrn. 12 S.

Lauter, Adalbert, München 23, Fröttmaningerstr. 18a: Katalog 3: Bibliographie. Handschriften- und Bücherkunde. 513 Nrn. 26 S.

Limburger Antiquar- und Verlag Gebr. Steffen, Limburg a. d. Lahn: Katalog 85: Sprachwissenschaft. I. Teil: Sprachen des Alten Orients und des klassischen Altertums. 1576 Nrn. 44 S.

Mueller, J. Eckard, Halle a. S., Universitätsring 6a: Liste Nr. 245: Verschiedenes. 132 Nrn. 4 S. 4°

Rappaport, C. E., Rom, 16, Piazza Trinità de'Monti: Bibliofilo Romano. Anno 32°, Nr. 93. 387 Nrn. 65 S.

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbuecher, Schömburg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig O 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — DM. 7704 III/39.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!



Zentralverlag der NSDAP.

Erz. Eher Nachf. München

Wir liefern aus:

Alfred Rosenberg

Müssen weltanschauliche Kämpfe staatliche Feindschaften ergeben?

Vortrag auf dem Empfang am 7. Februar 1939 für die Diplomaten und die ausländische Presse

(Heft 14 der Schriftenreihe „Hier spricht das neue Deutschland“)

Kartonierte RM -.20

Partiepreise: ab 50 Stück RM -.18, ab 100 Stück RM -.16, ab 1000 Stück RM -.15

Von der Schriftenreihe „Hier spricht das neue Deutschland“ sind folgende Hefte lieferbar: Alfred Rosenberg: Der Kampf um die Weltanschauung (Heft 1) / Dr. Hans Frank: Neues deutsches Recht (Heft 2) / R. Walther Darré: Ziel und Weg der nationalsozialistischen Agrarpolitik (Heft 5) / Alfred Rosenberg: Der deutsche Ordensstaat (Heft 6) / Adolf Hitler: Die deutsche Kunst als stolze Verteidigung des deutschen Volkes (Heft 7) / Viktor Luge: Reden an die SA. (Heft 10) / Heinrich Himmler: Die Schutzstaffel als antibolschewistische Kampforganisation (Heft 11) / Viktor Luge: Wesen und Aufgaben der SA. (Heft 12) / Viktor Luge: Wehrmacht und politisches Soldatentum (Heft 13).

Jedes Heft RM -.20

Auslieferung in München

Für Berlin durch unser dortiges Haus, außerdem auch in Leipzig und Stuttgart

Z

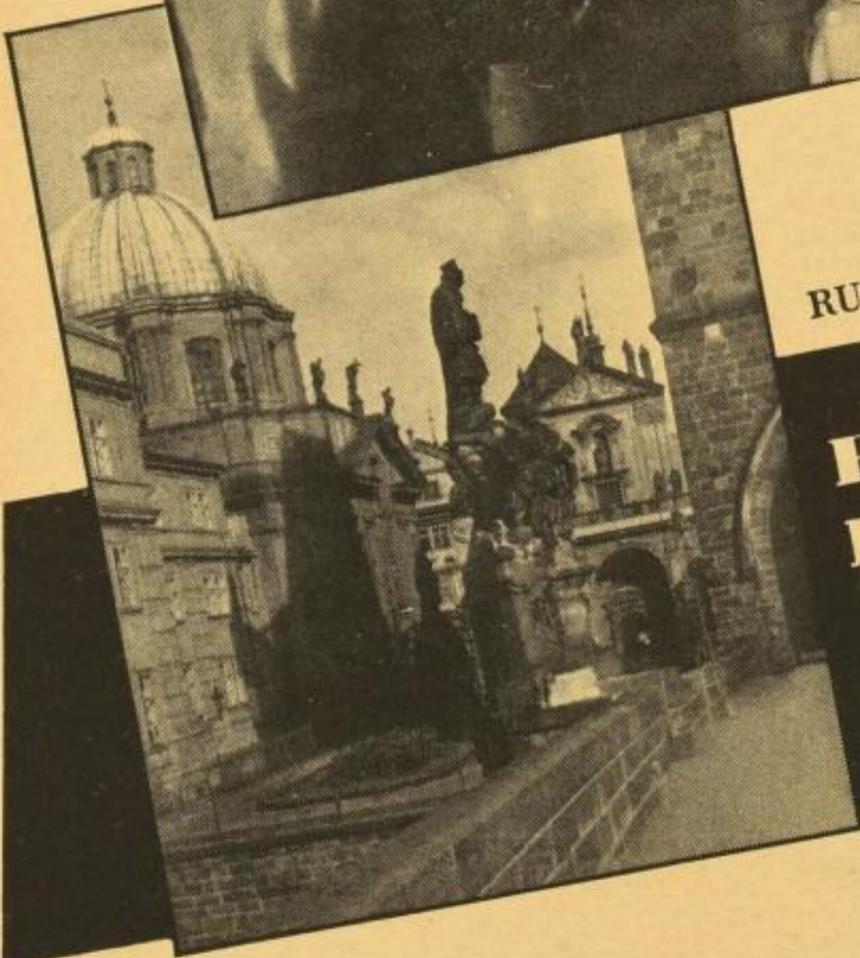
Z

Im Herzland Germaniens

BILDBERICHT
Böhmen und Mähren - Einmarsch
der Wehrmacht - Führerbesuch
Eine farbige Einführung von Dr. Erwin Stranik



RUDOLF M. ROHRER VERLAG · BRÜNN · WIEN · LEIPZIG



HEUTE LIEFERN WIR AUS:

Im „Herzland Germaniens“

Mit den schönsten Ansichten aus Böhmen und Mähren, vom Einmarsch der deutschen Wehrmacht und dem Führerbesuch in Prag und Brünn. Eingeleitet durch eine Geschichte Böhmens und Mährens von Dr. Erwin Stranik, dem Autor von „Österreichs deutsche Leistung“.

68 Seiten Kunstdruck, 77 Bilder
Größe 18½ × 26 cm
Wirkungsvoller, farb. Umschlag

Sie verkaufen dieses festliche Gedenkbuch partieweise! Aus dem Fenster und mit unseren Sammlisten, die Ihnen samt Publikumsprospekten kostenlos zur Verfügung stehen.

Bestellen Sie vorsichtshalber reichlich!



RUDOLF M. ROHRER VERLAG · BRÜNN · WIEN · LEIPZIG

EIN GESCHICHTLICHES DOKUMENT

RM 2.80



Fensterplakate
Käuferprospekte
Sammlisten **kostenlos!**



Vorankündigung

Das Volksbuch vom Volkswagen

Zwei Millionen Kilometer
„VW 30“

in Erlebnisberichten eines Fahrers

Von Lothar Balling und Otto Willi Gail



Nähere Mitteilungen durch unsere Herren Vertreter

Weitere Anzeigen folgen später

ESSENER VERLAGSANSTALT

Die Anteilnahme der breiteren Öffentlichkeit an der Chemie wächst erstaunlich. Mehr als es manchmal uns Chemikern lieb ist, wenn wir von Freunden, Bekannten, Organisationen und Journalisten mit Fragen bestürmt werden:

„Was leistet die Chemie im Vierjahresplan?“

„Wohin tendiert die chemische Forschung?“

„Was könnt und wollt Ihr noch alles künstlich machen?“

Jedem, der ernsthaft zu fragen scheint, pflegt der Rezensent das Bändchen

„Chemie in Deutschland“

zu empfehlen. Hier ist in knapper und ansprechender Form das Zusammengetragene, was die gar nicht zu überschätzende Bedeutung unserer chemischen Wissenschaft und Industrie klar herausstellt. Nicht die „interessanten“ Einzelheiten sind es, die den Wert dieser Veröffentlichung ausmachen, sondern die vorzügliche Umreifung der ganzen Welt der Chemie. Hier haben die Verfasser neue Wege betreten und sich gleicherweise von feuilletonistischer Zukunftsmusik und allzu akademischer Vorsicht ferngehalten. Wir wünschen das Bändchen in die Hand jedes Chemikers.

*Dr. W. Foerst in der Zeitschrift „Angewandte Chemie“,
herausgegeben vom Verein Deutscher Chemiker.*

„Chemie in Deutschland“

herausgegeben von Dr. Claus Ungewitter, Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftsgruppe Chemische Industrie, unter Mitarbeit von Dr. Dr. Koeck und Erwin Barth von Behrenalp, wird

ein Jahr nach Erscheinen in 3. Auflage

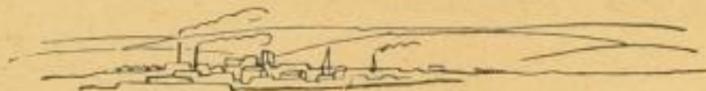
ausgeliefert. – Preis: Steif kartoniert RM 2.80. – Die Absatzmöglichkeiten für dieses Buch sind noch lange nicht erschöpft.

*Werben Sie mit unserem
wirkungsvollen Prospekt!*



Junker und Dünnhaupt Verlag • Berlin

2756



Die Reisenummer

von

Buch und Volk

Heft 3 • 1939

erscheint am 10. Mai

*

Wir bitten anzuzeigen:

Neuerscheinungen der letzten Zeit,
Landkarten, Reisebücher, Führer,
Kursbücher, Landschaftsdarstellungen,
Unterhaltungsliteratur

Anzeigen können noch unter-
gebracht werden

Bestellzettel liegt bei Z

Falls die Fortsetzung in bisheriger Anzahl
gewünscht wird, ist besondere Bestellung
nicht erforderlich!

*

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Buchberatungszeitschrift „Buch und Volk“

Nr. 100 Dienstag, den 2. Mai 1939

Soeben erscheint der
langerwartete

Ratgeber

für

alle Dienststellen,
Führer und Männer
der SA.
der SS.
des NSKK.
des NSFK.
des RAD.
der HJ.
der Vereine des
Reichsbundes für
Leibesübungen
Sportärzte
Sportlehrer
Offiziere des Heeres
usw. usw.

Mit Genehmigung
der Obersten SA.-Führung!

Einzelpreis = 75 Rpsf.

Partiepreise:

ab 25 Exemplare = je 70 Pfg.
ab 50 Exemplare = je 65 Pfg.



Ärztlicher Ratgeber für den Wehrsport

Ein Hilfsbüchlein
für Führer und Männer im Wehrsport
von Dr. med. Hermann Genzel
Sanitäts-Obersturmbannführer

Durch entsprechenden Einsatz werden Sie hierfür laufend große Sammel-Bestellungen erzielen können - wie bei den anderen bewährten Büchern meines Verlages! Ich unterstütze Ihre Bemühungen durch planmäßige und großzügige Werbemaßnahmen! Beachten Sie gefl. mein Vorzugsangebot!

Die SA.-Wehrabzeichenträger haben nach dem Befehl des Führers vom 19. Januar 1939 ihre stete Einsatzbereitschaft und den Stand ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit alljährlich durch die Teilnahme an den Wiederholungsübungen unter Beweis zu stellen!

Demzufolge suchen weite Kreise der wehrfähigen Jugend und Männer des deutschen Volkes für die Ausbildung und Erhaltung ihrer körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit einen für ihre Sonderzwecke geeigneten Ratgeber, in dem sie ärztliche Ratschläge in leichtverständlicher Art und Weise (in Frage und Antwort) und zu volkstümlichem Preise finden können.

Diesem Bedürfnisse der Männer im Wehrsport angepaßt ist nun im Rahmen der in meinem Verlag erschienenen volkstümlichen Bücherreihe die obige neueste Erscheinung.

Aus dem Inhalt: 1. Einleitung / 2. Zweck, Bedeutung und Ergebnisse der sportärztlichen Untersuchung / 3. Die Lebensführung des Wehrsportmannes: a) Die allgemeine Körperpflege; b) Die Fußpflege als besonders wesentliches Erfordernis; c) Die Ernährung / 4. Marsch- und Truppenhygiene: a) Das wehrsportliche Spezial-Training; b) Marsch - Marschhygiene / 5. Schlussbemerkung. (Z) (Z)



Alwin Fröhlich / Leipzig N 22

Verlag der bewährten Bücher für Unterricht und Aufklärung über „Erste Hilfe“ und Volksgesundheit

Drei besonders erfolgreiche Bücher von
Wilhelm Schäfer

Die dreizehn Bücher der deutschen Seele

Vollausgabe. In Leinen RM 4.80

131.-140. Tausend

Schäfers Werk ist nicht Geschichtsbuch im üblichen Sinn, es ist Dichtung, geschaffen von einem schöpferischen Menschen, der die Entwürfe durch die Jahrtausende zusammenschauend erkennt und hier tiefen Gründe und Verknüpfungen aufdeckt; geschrieben in einer christlichen Sprache, die der besten deutschen Sprachtradition zugehört und sie aufs neue lebendig macht. . . Wir sind uns bewusst, daß diese Andeutungen kaum ein möglicher Bruchteil neben dem Reichtum des Buches von Wilhelm Schäfer sind. Unsere Absicht ist nur, zum Lesen seines Werkes anzuregen. Es stellt Fragen, die wir beantworten müssen, und es gibt Antworten, zu denen wir ja oder nein zu sagen gezwungen sind. Solche Bücher tun uns not. (Königsberger Tagblatt, 4. 11. 34)

Die Anekdoten

Vollausgabe. In Leinen RM 4.80

56.-60. Tausend

Fünfzig Anekdoten. Das heißt bei Wilhelm Schäfer nicht fünfzig mehr oder minder amüsante Witz, sondern fünfzig kennzeichnende Ausschnitte aus deutschem Leben und deutscher Geschichte. Freuen wir uns, daß wir etwas derartiges haben. (Danziger Fremdenblatt, 22. 12. 35) - „Ein Meisterwerk jede einzelne Anekdote, ein unvergänglicher Schatz diese ganze Sammlung.“ (Danziger Vorposten, 30. 11. 35)

**Bücher, deren literarische und menschliche Bedeutung nicht geringer ist als
① ihre bewährte Beliebtheit, insbesondere auch bei jungen Menschen. ②**

Theoderich, König des Abendlandes

In Leinen RM 4.80

Soeben erschienen

Der Kämpfer der »Deutschen Seele«, deren Erscheinungsformen er in den »Dreizehn Büchern« rückschauend und zukunftsweisend beschrieb, bleibt auch in seinem neuesten Werke seiner Aufgabe getreu: der deutschen Wesenheit zu dienen. Theoderich, »König des Abendlandes« lautet der stolze Titel seiner Prosadichtung, und mit Recht, denn Schäfer gestaltet, was die Wissenschaft unserer Zeit gegenüber einseitiger oder gar böswilliger Verdunkelung wieder ins rechte Licht gerückt hat - den strahlenden König und Herrscher Dietrich von Bern, dem Helden der Volkssage und der Geschichte. Der »Kämpfer« aus Gotenflam, als welchen ihn kirchliche Geschichtsschreibung sah, sieht hier, von einem wahrhaft Bezaubernden geschildert, da als das, was er wirklich gewesen ist: Volksheld und Heerkönig, Staatsmann und Streiter für Reich und Frieden, Sieger über ein vermorshendes Weltreich - König des Abendlandes und erster wahrhafter Kaiser des Römischen Reiches deutscher Nation, ehe es noch diesen Namen gab.

Es wäre verfehlt, dies Werk die Krönung in Schäfers Schaffen zu nennen, denn wir erwarten noch Großes von ihm. In dem jedoch, was er uns bisher gegeben hat, wirkt diese seine Darstellung in Sprache und Erhos als ein Höhepunkt. Das deutsche Volk hat Anlaß, ihm zu danken. (Königsberger Beobachter, 29. 1. 39)

VERLAG ALBERT LÄNGEN GEORG MÜLLER MÜNCHEN



Bitte vormerken!

Im **NORDLAND-VERLAG · BERLIN**

erscheinen jetzt:

Das
viertausendjährige
Reich der Deutschen

330 S.
Leinen-
band
6.80 RM



Herzog Bojo

337 S.
Leinen-
band
5.50 RM

Kurt Pastenaci

ist ein Mensch und Dichter, bei dem sich ein ausgezeichnetes Wissen mit der Fähigkeit lebendiger Darstellung vereint.

Kurt Pastenaci

ist einer der besten Kenner der deutschen Vorgeschichte!

Kurt Pastenaci

hat alte Quellen wirklich aufmerksam gelesen, seine Werke sind in den Grundzügen erfreulich klar. Sie sind in ihrer erzieherischen Bedeutung besonders wertvoll!

Achtung! Vorzugsangebot!

Sie erhalten — wenn innerhalb 10 Tagen mit (Z) bestellt — einen Ausnahmerabatt lt. Verlangzettel!

Bitte vormerken!

Soeben lieferten wir aus:

Preis RM 1.20



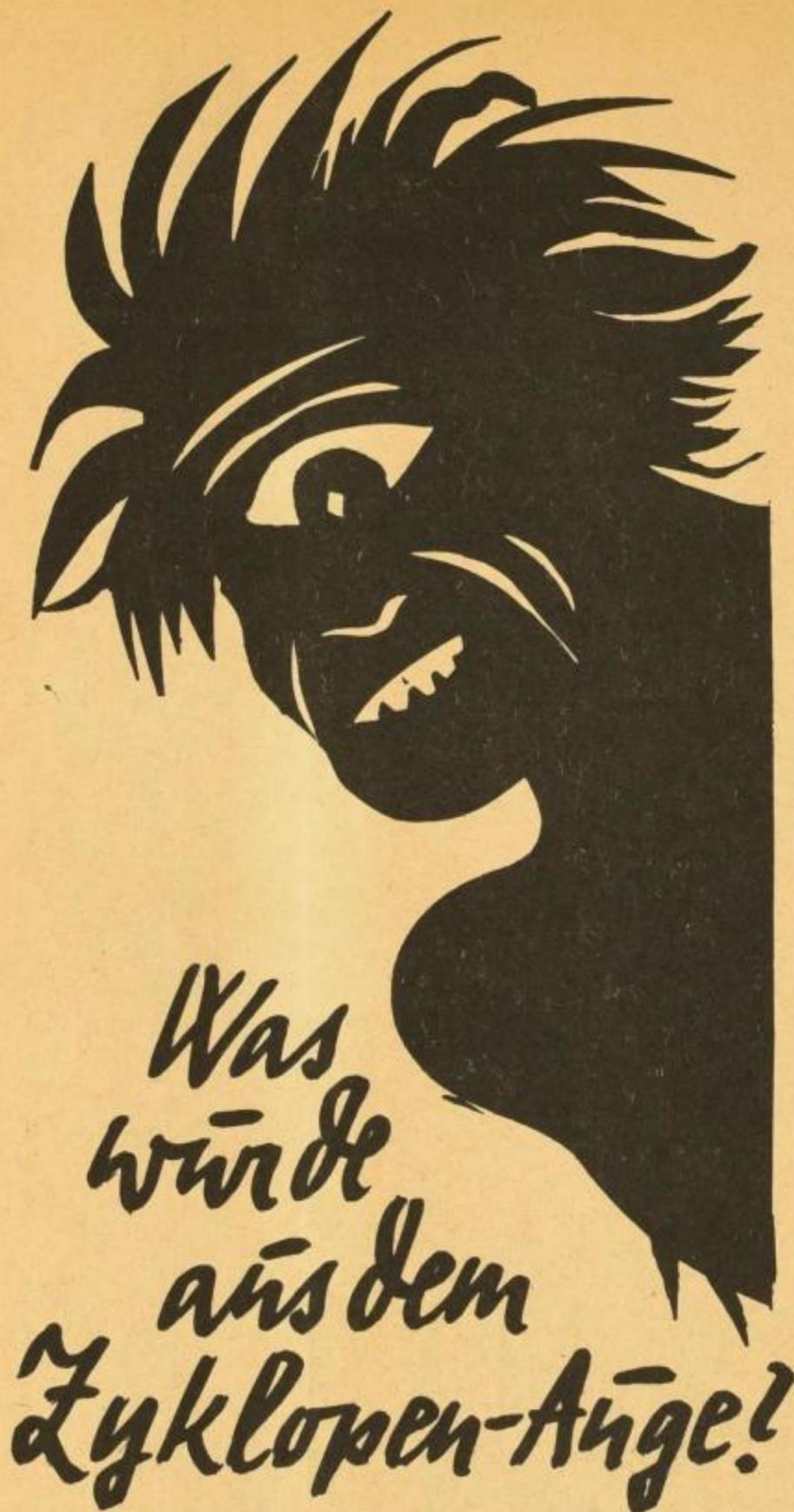
Kurt Heimart Holscher

Eine Erzählung im Rahmen der geschichtlichen Ereignisse im Erbstift Bremen, Frühjahr 1557

Preis RM 1.20

Bestellen Sie noch heute zum Ausnahmerabatt mit Verlangzettel (Z)





Was würde aus dem Zyklopen-Auge!

Zyklopen hatten mitten auf der Stirn ein Auge – so erzählt die Sage, aber neuerdings wurde bewiesen, daß vor Jahrtausenden sehr viele Wirbeltiere dieses Seh-Organ besaßen. Im Laufe einer langen Zeit verschwand dieses Auge, bildete sich um zur – Zirbeldrüse. Die „Unschuldendrüse“ nennen wir sie auch, weil das *HORMON*, das von ihr erzeugt wird, das Triebleben hemmt. Etwa vom 7. Lebensjahre an beginnt diese „Drüse mit der kuriosen Vergangenheit“ zu verkalken.

*) Von Hormonen und Vitaminen – ELIXIERE DES LEBENS nennt sie Dr. Heinz Graupner – hören wir immer wieder neue, seltsame Einzelheiten. An diesem Problem ist heutzutage jeder interessiert – also muß ein Buch darüber uns alle interessieren.

Vor 90 Jahren

am 11. Mai 1849 wurde

Stephan Ludwig Roth

in Klausenburg erschossen

Stephan Ludwig Roth war der bedeutendste Publizist der Siebenbürger Sachsen – mehr noch, er war ihr Volksheld, der ein kämpferisches, aufrechtes Leben mit dem Märtyrertod besiegelte.

Überall im Reich wird das Gedenken an Stephan Ludwig Roth gefeiert werden. Die Presse wird diesen Tag würdigen.

Bestellen Sie rechtzeitig:

Stürmen und Stranden

Ein Stephan-Ludwig-Roth-Buch

zusammengestellt

von Dr. Otto Folberth, Mediasch

197 Seiten mit einem Bildnis

In Ganzleinen RM 3.20

In diesem Buch sind die wichtigsten Stellen aus Roths umfangreichem Schaffen vereinigt. Die tapferen, sprühenden Gedanken Roths sind heute noch so gültig wie vor 100 Jahren.

Verlangen Sie Prospekte

Verlag Grenze und Ausland
Berlin W30

Die Kunst der Unterhaltung.

Auch ein Weg zum Erfolg, von Dr. C. Elwenspoek. Illustr. 2.— RM Hesse & Becker Verlag, Leipzig

Verlag Erich Spandel
Nürnberg, Adolf-Hitler-Platz 4

ABC des Urkundensteuer- gesetzes

mit Gesetzestext,
Durchführungsvorschriften,
anderen einschlägigen
Bestimmungen u. Tabellen

2., neu bearbeitete u. erweiterte
Auflage

von

Karl Schlegel

Justizamtman in Berlin
Mitglied der Akademie für
Deutsches Recht
und

Hans Meyer

Justizinspektor in Nürnberg

312 Seiten

Ladenpreis Leinen geb. RM 5.—

Ⓩ

Auslieferung durch
Carl Fr. Fleischer, Leipzig C 1



FRÜHLINGSBLUMEN

Das bunte Blumenbestimmungsbuch. RM 4.—

Otto Maier Verlag
Ravensburg

Serzerfrischend

ist die Lektüre dieses von sprühender Lebenslust und urwüchsiger Kraft geradezu überschäumenden Buches:

ARNO HOLZ

Dafnis

Des berühmten Schöpfers selbst verfertigte sämtliche Frey- Sauff- & Venuslieder benebst angehängten Aufrichtigen und Keuemühtigen Bußtbränen

Lyrisches Porträt aus dem 17. Jahrhundert

Mit einer Einführung und einem Bild
XX und 354 Seiten. Schöner Ganzleinenband

RM 4.80

Vorzugsausgabe in 100 nummerierten Exemplaren auf Bütten gedruckt und in ostindisch Saffian gebunden

RM 22.—

Nur noch 20 Exemplare vorhanden!

VERLAG RUDOLF KOCH, LEIPZIG C 1

Ⓩ

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig

Höhere Fachschule des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler

unter Aufsicht des Sächsischen Ministeriums
für Volksbildung

gegründet 1852

*

Jahreskurse,

jeweils Ostern und Michaelis beginnend, für höhere Ausbildung in Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, auch für Ausländer(innen). Abschlußprüfung und Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

Leitung: Oberstudiendirektor Dr. Uhlig

*

Satzungen und Lehrplan unentgeltlich durch die

Verwaltung der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt

Deutsches Buchhändlerhaus in Leipzig C 1,

Platostraße 1a

Der Kommentar zum Grunderwerb- steuergesetz

von W. Jahn. Preis RM 17.50

ist ab 5. Mai 39 nur bei gleichzeitiger Ergänzungsbelt-Bezug für mind. 1 Jahr zu beziehen.

Hanseatischer
Rechts- und Wirtschafts-
verlag, Berlin C 2

Hoffmann-Block

Deutsches Wörterbuch

Rechtschreibung, Grammatik, Wortbedeutung. 10., neubearb. Aufl. 716 Seiten, geb. RM 6.25. In die amtl. Liste d. Reichsunterrichts-Min. aufgen. unter Nr. 3078.

Friedrich Brandstetter
Leipzig C 1

Photolithographie für Börsenblatt- anzeigen

Abbildungen, die lediglich im Börsenblatt abgedruckt werden, brauchen, wenn geeignete Druckstöcke (bis 48er Raster) nicht schon vorhanden sind, nicht klischiert zu werden, da für den Offsetdruck die etwas billigere Photolithographie genügt. Erforderlich sind aber hierfür, ebenso wie bei der Klischeeherstellung, gut reproduktionsfähige Vorlagen (beste Photos, Originalzeichnung, usw.); Druckabzüge können nur in Ausnahmefällen, entsprechend retuschiert, bei Verzicht auf muster-gültige Wiedergabe, verwendet werden.

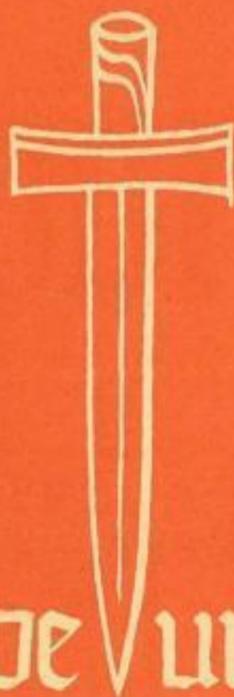
Klischees sind erforderlich, wenn von den Inseraten Sonderdrucke in kleineren Auflagen, bei denen Buchdruck in Frage kommt, herzustellen sind.

Expedition d. Börsenblattes

Ein hochbedeutsamer Beitrag zur Geschichte des Bismarckreiches!

Ein Schlüssel zum Verständnis preußischen Soldatentums!

ROON



Glaube und
Soldatentum

Ⓜ

278 Seiten / Leinenband RM 4.20

Ⓜ

WICHERN-VERLAG / BERLIN

Ein hochbedeutfamer Beitrag zur Geschichte des Bismarckreiches!
Ein Schlüssel zum Verständnis preußischen Soldatentums!

REINHARD HUBNER

Roon

Glaube und Soldatentum

Leinenband RM 4.20

Die Titelseite dieses Prospektes zeigt den Umschlag des Werkes,
der von dem Graphiker Fritz Lorenzsch-Kassel entworfen wurde.

Der Kriegsminister Wilhelms I., der „Waffenschmied“ des Bismarckreiches darf heute, da wiederum soldatisches Wesen in stärkstem Maße unserem Volk das Gepräge gibt, auf erhöhte Beachtung zählen. Dr. Reinhard Hubner, der weithin bekannte junge Historiker, hat in markanter, knapper und anschaulicher Art Werk und Persönlichkeit dieses typischen Vertreters des preußischen Offizierskorps dargestellt und dabei Roon selbst ausgiebig zu Worte kommen lassen. Da enthüllen sich uns denn die innersten Kraftquellen seines Wesens und Handelns; seine Aufgeschlossenheit für alles Geistige, seine tiefen Wurzeln in einem ganz selbstverständlichen und aller Diskussion entrückten christlichen Lebensgefühl. Vom evangelischen Glauben aus betrachtet er alle Dinge des öffentlichen Lebens; dieser Glaube gibt dem Politiker Roon den inneren Halt für den schweren Kampf mit den glaubens-, vaterlands- und staatsfeindlichen Mächten seiner Zeit, wie er auch die Lebenslust seiner großen Mitkämpfer gewesen ist. So stellt uns Hubner — der Gelehrte, dem neben bedeutendem Wissen die vielfältigen Ausdrucksmittel unserer Sprache in seltener Weise zur Verfügung stehen — das aufrichtende Bild eines christlichen Kriegsmannes vor Augen als ein Zeugnis für die tiefste Kraftquelle deutschen Wesens und deutscher Größe.

WICHERN-VERLAG
BERLIN-SPANDAU

Aus der Einleitung:

Albrecht von Roon, der preußische Kriegsminister, der in den Jahren 1860 bis 1864 die preußische Armee neu aufbaute, die dann auf den Schlachtfeldern Schleswig-Holsteins, Böhmens und Frankreichs die Voraussetzung schuf für die Gründung des Zweiten Reiches in Versailles, galt schon seinen Zeitgenossen, mehr noch aber der Nachwelt als ein besonders eindrucksvoller und beispielhafter Vertreter des preußischen Offiziers. Dieser preußische Offizier ist auch in seinem eigenen Vaterland fast mehr geachtet als geliebt worden. Immer stand er im Kampf. Während er nach außen — mit Gewalt von den großen Hohenzollern hineingezwungen in die brandenburgisch-preußische Armee — das Schwert führte und Preußen die ihm gebührende Großmachstellung erringen half, hielt er im Innern, auf seinem Gut, ein hartes und strenges Regiment über seine Insleute und Tagelöhner. Denn in der Armee hatte er im Gehorchen das Befehlen gelernt. War er aber dort nur ein dienendes Glied, so war er auf seinem Grund und Boden ein fast unumschränkter Herr. Für den Dienst im Heer, und damit für den Dienst für König, Volk und Vaterland, konnte ihn der arme Staat — des „Heiligen Römischen Reiches Sandstreubüchse“, wie ihn die Spötter wohl nannten — nicht mit Reichümern entlohnen. Dafür ließ er ihm aber nicht nur seine Stellung als Herr auf seinem Rittergut, er stützte und stärkte vielmehr dieses Herrengefühl, soviel er nur konnte. Die soldatischen Leistungen dieses preußischen Offiziers hat das preußische und mit ihm seit den Tagen Friedrichs des Großen auch das deutsche Volk, von wenigen Ausnahmen abgesehen, immer anerkannt. Die Herrenstellung im Innern dagegen hat es nur mit Unmut getragen und immer wieder versucht, abzuschütteln. Nur so ist es zu erklären, daß die großen Volksbewegungen in Deutschland des 19. Jahrhunderts sich oft einseitig gegen das Heer und seine Offiziere richteten. Das deutsche Volk war trotzdem immer ein soldatisches, wehrfreudiges Volk.

Auch Albrecht von Roon ist erbittert bekämpft worden. In ihm, dem Kriegsminister Preußens, suchten Liberalismus und Demokratie das preußische Offizierskorps in seiner bevorrechtigten Herrenstellung zu treffen, das ganze politische und soziale Gefüge des ehemaligen preußischen Staates zu erschüttern. Sie sahen im Herrtentum nur Willkür — und Übergriffe und Übermut im einzelnen mußten sie in dieser Auffassung bestärken. Sie wollten gesehlich festgelegte Aufsicht und äußere Kontrolle, da sie an innere Bindungen und Zucht nicht zu glauben vermochten. Es fehlte ihnen, den Bürgern der Städte, das Gefühl für den Aufbau einer Ordnung, die gerade in dem Herren den natürlichen Diener sah, die wußte, daß die Zucht und Unterordnung, wie

Ⓢ

278 Seiten / Leinenband RM 4.20

Ⓢ

WICHERN-VERLAG / BERLIN

Ein hochbedeutfamer Beitrag zur Geschichte Des Bismarckreiches!
Ein Schlüssel zum Verständnis preußischen Soldatentums!

Die der König von seinen führenden Untergebenen verlangen mußte, nur von Herren und nicht von Knechten gefordert werden konnten. Und eine lange, in ihren letzten Auswirkungen verhängnisvolle geistige Entwicklung hatte die Bürger der Städte, soweit sie sich dem Liberalismus verschrieben hatten, jene naturgegebene und naturnotwendige Grundlage verlieren lassen, ohne die jede Gemeinschaft in Chaos und Anarchie verfallen muß und aus der heraus Zucht und Bindung allein dauernd und fest zu erhalten sind: die Religion.

Der Kampf, den Roon für die preußische Armee und für seinen König führte, ist für ihn zugleich und ganz selbstverständlich auch ein Kampf für sein Christentum gewesen, da Armee, Vaterland, König und Christentum für ihn ein völlig unteilbares Ganzes bildeten, von denen keines für sich allein bestehen konnte. Diese Einheit von Beruf und Religion, von dem preußischen Offizier, dem Königstreuen Untertan und dem aufrichtigen Christen bildet die Grundlage, von der allein die Geschichte Preußens und seines Heeres wie auch die seiner großen geschichtlichen Persönlichkeiten, also auch Roons, verstanden werden kann.

So wenig wie die Liberalen und die Demokraten hat die übrige Welt diese Grundlage des preußischen Soldatenstaates verstanden. Sie sah in der Stellung der Armee und ihrer Offiziere „Militarismus“, im Königtum Willkürherrschaft und im Christentum Frömmerei, im Grunde alles nur Vorwände, um die egoistischen und unberechtigten Besitzansprüche einer bevorrechtigten Herrenschicht zu begründen und zu schützen. Mit dieser Einstellung ist seit den Tagen Friedrichs des Großen gegen das „Preußentum“ in aller Welt, vor allem aber auch in Preußen selbst, Sturm gelaufen worden. Der Weltkrieg, der ja keineswegs allein aus „realpolitischen“ Gründen erklärt werden kann, war im Bewußtsein der in jahrzehntelanger Propaganda bearbeiteten Völker ein Generalangriff der Welt gegen diesen preußischen Militarismus.

Ein unvoreingenommener Blick in die Geschichte hätte genügt, um dieses Bild des preußischen Militarismus als falsch zu erweisen. „Treue“ und „Ehre“ waren die Grundpfeiler dieser Armee, die fest und sicher ruhten in dem Fundament eines selbstverständlichen und nicht zerredeten und zergrübelten Glaubens.

Bestellzettel

Ich bestelle bei der Buchhandlung

Hübner, Roon (Leinen RM 4.20)

Ort und Datum:

Unterschrift:

Die Reihe der bisher von unserem Verlag dargebotenen Lebensbilder großer Deutscher, die sich zum Evangelium als der tiefsten Kraftquelle ihres Lebens und Schaffens bekannten, erfährt durch dieses Buch eine wesentliche Bereicherung! Roon, der Waffenschmied des Zweiten Reiches, der charaktervolle Politiker, der machtvolle Kämpfer gegen den Zerfall seiner Zeit, hat den Menschen unserer Tage gerade durch die bezwingende Schlichtheit seiner Persönlichkeit viel zu sagen!

Die Leseprobe in dem Prospekt wird Sie überzeugen, daß die Darstellung Reinhard Hübners neben wissenschaftlicher Gründlichkeit von höchster Anschaulichkeit und Prägnanz ist, soldatisch im besten Sinne!

Wir bitten das Sortiment um ganz besonderen Einsatz, Werbemittel stehen kostenlos zur Verfügung!

Ⓢ

278 Seiten / Leinenband RM 4.20

Ⓢ

WICHERN-VERLAG / BERLIN

Neuerscheinungen

April

1939



Ⓩ

Ⓩ

Von den angezeigten Büchern sind noch Buchkarten bzw. Prospekte lieferbar, die ich zur gewissenhaften Verteilung kostenlos abgebe

MEDIZIN

Regeneration, ihre Anwendung in der Chirurgie. Mit einem Anhang: Operationslehre. Von Obersanitätsrat Oberstabsarzt Dr. Johann von Ertl, Univ.-Doz. u. Leiter des Chir. u. orthop. Invaliden-Instituts Budapest. X, 246 S. mit 388 Abb. i. T. 1939. gr. 8°. RM 24.—, geb. RM 25.80

Der Niederschlag 20jähriger Erfahrungen und Erfolge mit einem neuartigen Heilverfahren ist in diesem Buche enthalten. Besonders bei schweren Kriegsinvaliditäten erwiesen sich die allgemeinen Heilverfahren als unzulänglich. Deshalb wurde Prof. v. Ertl immer wieder veranlaßt, das Wesen der eigentlichen Heilungsvorgänge zu erforschen. Das Werk besitzt den besonderen Vorteil, daß darin auch über Späterfolge und Endergebnisse berichtet wird. Seine Erkenntnisse führten ihn dazu, die in jedem Körper ruhenden regenerativen und bioplastischen Kräfte in den Dienst der Heilung zu stellen. Die guten Erfolge mit dieser Heilweise ließen den Verfasser die regenerativen Operationen in allen operativen Gebieten und ihren Grenzgebieten anwenden. In diesem Buch berichtet er über die Erfolge und Erfahrungen, die ihm beschieden waren.

Es darf Ihren besonderen Einsatz fordern bei Chirurgen, Biologen und biologisch eingestellten Ärzten.

Behandlung der Knochen- und Gelenktuberkulose nach den Erfahrungen von Hohenlychen vom November 1933 bis 1938. Unter Mitarbeit von Dr. R. Schulze, Dr. L. Stumpfegger und Dr. W. Bayer. Hrsg. v. Univ.-Prof. Dr. Karl Gebhardt, Chefarzt der Heilanst. Hohenlychen und Leiter des Med. Inst. d. Reichsakademie f. Leibesübungen, Berlin. V, 62 S. mit 48 Abb. i. T. 1939. gr. 8°. Kart. RM 5.40

(Aus den Heilanstalten Hohenlychen und dem Medizin. Inst. d. Reichsakademie für Leibesübungen)

Die Hohenlychener Behandlungsverfahren bei Knochen- und Gelenktuberkulose werden hier in einem kritischen Überblick dargestellt. Die Freiluft- und Allgemeinbehandlung, zweckmäßige Ernährungsvorschriften, der zusätzliche operative Eingriff, die einwandfreie Ruhigstellung, und schließlich die differentialdiagnostischen Erwägungen werden erörtert. Wie man es bei einer Äußerung aus Hohenlychen erwartet, gibt in der Überlegung nach „Bestbedingungen“ die praktische Tendenz den Ausschlag, das Helfen an armen, meist arbeitslosen Menschen, und die erzieherische Aufgabe.

Ätiologie und Pathogenese der Ekzemplkrankheiten. Klinische Studien über die Ursachen der Ekzeme unter besonderer Berücksichtigung des diagnostischen Wertes der Ekzempnoten. Von Priv.-Doz. Dr. Poul Bonnevie, Oberarzt d. Hautklinik d. Finseninstituts, Kopenhagen. VIII, 592 S. mit 65 Abb. auf 16 Tafeln und 163 Krankengeschichten. 1939. gr. 8°. RM 18.—

Dieses umfangreiche und inhaltreiche Werk bringt Klarheit in die vielen Probleme der verschiedenen Hautkrankheiten, die unter der Sammelbezeichnung „Ekzem“ zusammengefaßt werden. Der Verfasser bietet auf Grund eigener Erfahrungen eine systematische Darstellung der von der Dermatologie bis heute gesammelten Erfahrungen über die wichtigsten Ursachen der ekzematösen Erkrankungen. Ein Werk, das jedem Arzt, dem Hautkrankheiten, besonders gewerblicher Art, begegnen, wertvolle Hinweise für die Behandlung bietet!

Dieses Buch unterliegt nicht dem Ausfuhrverfahren!

Ⓩ

Das mit **M** bezeichnete Werk erschien in der Verlagsabteilung Hermann Meusser.

Ⓩ

Das Universitätsklinikum in Berlin. Seine Ärzte u. wissenschaftliche Leistung 1810–1933. Bearbeitet von: C. Adam, K. Brandt, W. v. Brunn, P. Diepgen, R. Greeff †, E. Heischkel, F. König, P. Rostock, K. Vogeler, M. Weingaertner. Hrsg. v. Prof. Dr. P. Diepgen, Berlin, und Prof. Dr. P. Rostock, Berlin. VIII, 200 S. mit 13 Bildnissen u. 17 Abb. 1939. gr. 8°. RM 18.—, geb. RM 19.80

In diesem Buch wird die ruhmreiche Vergangenheit des Instituts festgehalten. Was Carl Ferdinand von Graefe, Johann Friedrich Dieffenbach, Bernhard Langenbeck, Ernst von Bergmann und August Bier an dieser Klinik zum Heil der Kranken, zur Förderung und zum Ruhm der deutschen Wissenschaft getan haben, wird ebenso geschildert, wie die Fortschritte, die auf dem Gebiet der Augenheilkunde und der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde. Diese Darstellung wird den Beifall aller an der Geschichte der Medizin Anteil nehmenden Ärzte finden, besonders aber die Chirurgen, und unter ihnen vor allem jene, die dort ihre Ausbildung erfuhr.

Abhandlung über die beste Form der Schuhe.

Von Petrus Camper. Neu herausgegeben und auf die Gegenwart bezogen von Dozent Dr. med. habil. Wilhelm Thomsen, Oberarzt der Orth. Univ.-Klinik Frankfurt a. M. 105 S. mit 9 Abb. auf 1 Ausschlagtaf. 1939. 8°. Kart. RM 4.50

Der berühmte holländische Arzt und Anatom Petrus Camper hatte schon in seiner Zeit das Problem „Fuß und Schuh“ in seiner Abhandlung tatkräftig aufgegriffen. Seine Schrift ist voller scharfsinniger Beobachtungen und praktischer Ratschläge. Deshalb besitzt diese Abhandlung hohen Gegenwartswert! Deshalb ist ein nachdrücklicher Einsatz aussichtsreich: bei orthopädischen Ärzten, Orthopäden, orthopädischen Schuhmachern, allen Schuhherstellern.

Leitfaden der Chirurgie und Orthopädie des Mundes und der Kiefer. Unter Mitwirkung von A. Esser, W. Haberling, H. Hofrath, P. Huebschmann, R. Leix, A. Lindemann, W. Löhlein, J. Münch, H. Th. Schreus, A. Seiffert. Hrsg. von Prof. Dr. A. Lindemann, o. ö. Prof. an der Medizin. Akademie und Dir. d. Westd. Kieferklinik, Düsseldorf.

3. Lieferung: **Chirurgie und Orthopädie, konservierende und prothetische Zahnheilkunde, Anteil des Auges und der Nase, Berufsgeheimnis, Begutachtung, Röntgenologie.** IV, 157 S. (S. 247–403) mit 93 Abb. und 1 farb. Ausschlagtafel. 1939. gr. 8°. **M**

Einzelpreis kart. RM 13.80, Vorzugspreis*) RM 11.70

*) Bei Verpflichtung zur Abnahme aller Lieferungen. Lfg. 3 wurde in Höhe des Vorzugspreisbezuges unverlangt zur Fortsetzung übersandt.

Lieferung 1. **Allgemeiner Teil.** Einzelpreis kart. RM 9.40, Vorzugspreis RM 8.—. Lieferung 2. **Die Behandlung der Wunden des Mundes und des Gesichtes.** Einzelpreis kart. RM 11.—, Vorzugspreis RM 9.40.

Obst und Gemüse in der deutschen Volksernährung. Bearbeitet von der Reichsarbeitsgemeinschaft für Volksernährung. Im Anhang: Die Schulungsrichtlinien für Volksernährung. 40 Seiten. 8°. Kart. RM —.50. Staffelpreise:

25 Stück RM 11.25, 50 Stück RM 20.—, 100 Stück RM 35.—, 500 Stück RM 150.—, 1000 Stück RM 250.—.

Bildet: Heft 8 der Schriftenreihe der Reichsarbeitsgemeinschaft für Volksernährung beim Reichsausschuß für Volksgesundheitsdienst (e. V.)

Die Stellung von Obst und Gemüse in der deutschen Volksernährung wird in diesem Heft von berufenen Fachkennern dargelegt. Überall haben sich die Bestrebungen verstärkt, die Ernährung gerade in Richtung des Obst- und Gemüseverzehr zu verbessern.

Nutzen Sie das Allgemeininteresse! Die Staffelpreise geben Ihnen die Möglichkeit, reihenweise zu verkaufen.

JOHANN AMBROSIOUS BARTH LEIPZIG

Neuerscheinungen

April



1939

Ⓩ

Ⓩ

MEDIZIN

Die Herzkrankheiten. Klinik, Röntgenbild u. Elektrokardiogramm. Von Prof. Dr. Paul Uhlenbruck, Chefarzt d. med. Abt. des St. Elisabeth-Krankenhauses und Deutschen Caritas-Inst. f. Gesundheitsfürsorge, Köln-Hohenlind. 2., wesentlich erweiterte Auflage. XV, 422 S. mit 413 Abb. 1939. 4°. RM 36.—, geb. RM 38.—

Die Zustimmung der Ärzteswelt und der Fachzeitschriften sowie der Erfolg des Buchhandels spiegeln den Wert des Buches wider. Die erste Auflage war in anderthalb Jahren vergriffen! Die neue Auflage baut aus, wo es noch möglich ist, ersetzt durch Neues, wo Altes fallen kann! Die klinische Behandlung der Herzkrankheiten ist so stark erweitert, daß sie jetzt im Titel verankert wurde. Das Sortiment wird erkennen, wie stark sich dadurch die Absatzgrundlage des Werkes verbreitert.

Sämtliche internistischen Fachärzte in Kliniken, Krankenhäusern und in der freien Praxis, Röntgenärzte, Sanatorien, besonders Ärzte für Herz- und Kreislaufkrankheiten sind Käufer.

NATURWISSENSCHAFTEN

Vom Wesen der Willensfreiheit. Von Dr. Max Planck, Professor d. Theoret. Physik a. d. Univ. Berlin. 3., mit der 2. übereinstimmende Auflage. Nach einem Vortrag in der Ortsgruppe Leipzig der Deutschen Philosophischen Gesellschaft am 27. November 1936. 34 S. 1939. 8°. RM 1.50

Sie kennen die Auflage der Schriften Plancks und wissen, wie leicht sich seine Werke verkaufen. Sichern Sie sich Ihren Anteil durch bevorzugtes Auslegen dieser Neuauflage.

VORGESCHICHTE

Der ostelbische Raum als germanisches Kraftfeld im Lichte der Bodenfunde des 6.—8. Jahrhunderts. Von Prof. Dr. Ernst Petersen, Breslau, Landesamt für Vorgeschichte. VIII, 291 Seiten mit 186 Abb. i. T. u. 9 Karten. 1939. 4°. K Kart. RM 34.—

(Aus dem Landesamt für Vorgeschichte in Breslau.)

Eine Frage von entscheidender, geradezu politischer Bedeutung ist es, ob der ostdeutsch-polnische Raum östlich der Elbe und Saale zur Völkerwanderungszeit von germanischen Siedlern entblößt war. Eine brennende Frage der deutschen, oder sagen wir gleich der europäischen Vorgeschichtsforschung wird vom Verfasser in wissenschaftlich einwandfreier Weise untersucht und beantwortet. Die Aufnahme des Werks in Vorgeschichtskreisen wird dem entsprechen. Dieses Werk eröffnet eine Reihe von Schriften aus dem Landesamt für Vorgeschichte in Breslau. Bitte legen Sie dafür eine Fortsetzungsliste an.

Der germanische Schmied und sein Werkzeug. Von Dr. Horst Ohlhaber, Hamburg. VIII, 193 S. mit 207 Abb. i. T. u. auf 50 Tafeln. 1939. 4°. K Kart. RM 25.50 (Bildet Band 2 der Hamburger Schriften zur Vorgeschichte und Germanischen Frühgeschichte. Herausgegeben von Prof. Dr. Walther Matthes, Hamburg)

Das Werk der Hände versinnbildlicht den Hochstand einer Kultur. Der Verfasser befaßt sich in seinem Buch mit dem bedeutungsvollsten germanischen Handwerk, dem des Schmieds. Die oft unscheinbaren Funde fügte der Verfasser mit großem Einfühlungsvermögen zur lebensvollen Schilderung eines wichtigen und wesentlichen germanischen Tätigkeitsfeldes zusammen.

Bitte Fortsetzungsliste prüfen! Am 26. 4. 1938 wurde versandt: Bd. 1: **Waller, Der Galgenberg bei Cuxhaven.** VII, 111 S. mit 500 Abb. i. T. u. auf 57 Tafeln. 1938. 4°. K Kart. RM 15.—

GEISTESWISSENSCHAFTEN

Der Sinn der Reifungsstufen. Erbgang u. Werdegang der menschlichen Jugend. Von Dr. Karl Schmeling. 2., neu bearbeitete Aufl. von „Die mehrfache Pubertät“. VIII, 115 Seiten. Mit 2 Abbildungen im Text. 1939. gr.8°. Kart. RM 5.50

Dieses Buch fand schon in seiner ersten Auflage entschiedene Anerkennung. Es entwickelt an den periodisch wiederkehrenden körperlich-seelischen Merkmalen das System der drei Reifungsstufen: „Kindheitspubertät“, „Jugendpubertät“ u. „Erwachsenenpubertät“. Das Buch liefert für die psychologische, pädagogische, biologische, medizinische und psychiatrische Jugendforschung in Praxis und Theorie eine Fülle von Aufschlüssen und Anregungen. Es stellt nicht nur neue Fragen, sondern es löst sie auch in überzeugender Weise. Das Werk rechtfertigt einen nachhaltigen Einsatz!

Psychologische Begutachtung von Grundschulern. Entwicklungstests für 7–9 jährige. Von Prof. Dr. Hildegard Hetzer, Berlin. VIII, 70 S. mit 11 Abb. i. T. 1939. gr.8°. Kart. RM 5.80

Das Buch vermittelt allen, die mit der verantwortungsvollen Aufgabe betraut sind, Kinderpersönlichkeiten zu erfassen und zu beurteilen, die erforderlichen sicheren Methoden. Die angegebenen Verfahren erleichtern diese Aufgabe ganz wesentlich, indem sie das Deuten des Beobachteten weitestgehend überprüfbar gestalten. Ein Buch also, das dem Praktiker praktische Prüfverfahren liefert für ein Arbeitsgebiet, auf dem solche bisher kaum vorhanden waren! Käufer sind alle Psychologen, weiter Lehrer an Grundschulen und Jugenderzieher!

Gestaltung und Charakter. Ausdrucksdeutung zeichnerischer Gestaltung und Entwurf einer charakterologischen Typologie. Von Ehrig Wartegg, Gera. X, 261 S. mit 150 Abb. im 32 seitigen Bilderanhang. 1939. gr.8°. Kart. RM 18.— (Beiheft 84 zur Zeitschrift für angew. Psychologie und Charakterkunde)

Die zeichnerische Gestaltung wird in diesem Werk zu einem Prüfverfahren ausgebaut. Ein „Gestaltungstest“ erhellt den gefügestrukturellen Aufbau des Charakters. Stilistisches Können, begriffliche Meisterschaft und ein bis zu den letzten charakterlichen Hintergründen dringendes Deutungsvermögen haben aus dem anregenden Stoff ein Buch von klarer Einprägsamkeit und Überzeugungskraft entstehen lassen, das den Leser von der ersten Seite an fesselt. In einem Bilderanhang ist zur Veranschaulichung und als praktische Unterlage für den Benutzer eine große Zahl von Musterbeispielen gesammelt. Werben Sie bei allen Fachpsychologen und Lehrern.

Bitte Fortsetzungsliste prüfen! Am 19. 1. 1939 erschien Beiheft 82: **Erbcharakterologische Zwillinguntersuchungen.** Von Dr. phil. habil. Chr. Eckle, Tübingen. Unter Mitarbeit von Dr. G. Ostermeyer. VI, 255 S. mit 4 Abb. i. T. und 20 Taf. in Mappe. 1938. gr.8°. Kart. RM 18.—

Ⓩ

Die mit K bezeichneten Werke erschienen in der Verlagsabteilung Curt Kabitzsch.

Ⓩ

JOHANN AMBROSIOUS BARTH LEIPZIG

Ein Buch
mit vielen tollen Sachen,
ein Buch zur Freude und zum Lachen,
von Reinhold Scharnke ausgedacht,
und Barlog hat das Bild
gemacht!

⑦

256 Seiten auf blüten-
weißem holzfreiem Papier.
Hellfarbiger Favoritleinen-
einband. 4 farbiger Offset-
umschlag von Meister Barlog.
Leinen RM 3.50,
Kart. (in Cellophan verpackt) RM 2.-



(Auslieferung auch in Leipzig bei Volkmar,
für die Schweiz bei Meyer-Sibert, Trogen)

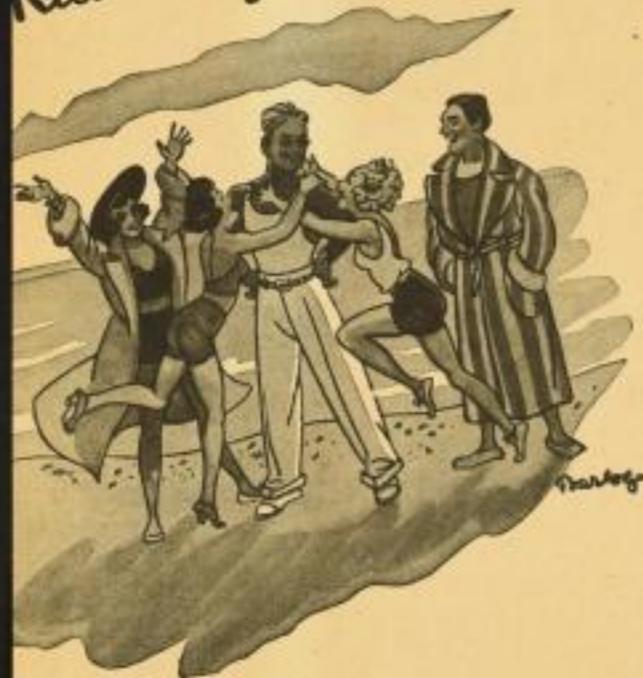
Ein Boen, bis zum Ra...

Erschienen im Aufwärts-Verlag • Berlin SW/68

Nr. 101 21m 3. Mai 1968

REINHOLD SCHARNKE

Was tut Herr Horn
in Kühlungsborn?



Dieser
gut temperierte,
prickelnd spannende Roman kommt
im Sommer: Lachend und voll wärmender Sonne!
gefüllt mit Lebensfreude und urwüchsigem Humor.

Was tut ein junger Mann, den die Natur mit allen
Vorzügen ausgestattet hat, wenn ihm sein knickriger Onkel
wplötzlich alle Zechen sperrt? Er opfert seine (hier
schwimmsportlichen) Passionen und greift zu einem Beruf.
So auch unser Walter Horn, der Schwimmlehrer in einem
der Berliner Stadtbäder wird. Er hat zudem noch das
große Glück, ein liebes nettes Mädcl (Lieselotte Weber)
kennenzulernen, was zu einer feinen edlen Kamerad-
schaft führt. (Siehe die ganz reizende Paddelboot-
szene!) Und doch wird diese Kameradschaft zu
einem gewissen Verhängnis und führt schließlich
zur, wenn auch freiwilligen Flucht Walter Horns
nach Kühlungsborn. (Wieso und warum aus den
beiden Ostseebädern Brunsbüttel und Arend-
see Kühlungsborn wurde, ist vom Autor recht
amüstant geschildert!) Ja, ja, wenn die kleine
Lieselotte nicht gar zu eifersüchtig gewesen
wäre und Hörnchen nicht ebenso oft auf die
„sportliche Härte“ gepocht hätte!! Und
hier in Kühlungsborn brant sich dann –
nachdem sich alles, wie der Onkel Karl,
die kleine Lilo, ihre drei Haupttriva-
linnen Lissy, Steffis und Mizzy, und
der in Walter Horn ebenfalls stark
verliebte Filmstar Agnete Römberg,
eingefunden hat – ein Ungewitter
zusammen, das zwar nicht von
Pappe, wiederum jedoch nicht so schwarz ist, als daß nicht
auch hier wieder ein strahlend blauer Himmel sich anstäte.
Mit anderen Worten: Happy end auf der ganzen Linie!



Buren fuchten Land — außerhalb der Macht Englands

Tag für Tag steigert sich die infame Haß- und Hetzkampagne Englands gegen das Deutschland Adolf Hitlers. Angesichts dieser Verzerrung der Weltmeinung über uns ist es eine Genugtuung und Wohltat, einmal zu lesen, wie ein ehrlicher Engländer selbst die Machtpolitik seines Landes in ihrer Scheinhelligkeit aufzeigt. In seinem Burenroman

Vom Kap nach Port Natal

hat der große englische Schriftsteller Francis Brett Young schonungslos Englands Verbrechen an den Buren kritisiert.

Anfangs ein düsteres Gemälde englischer Blutjustiz, englischen Arbeiter- und Bauernelends vor hundert Jahren, dann eine unerbittliche Bloßstellung englischer Kolonialtaktik, wächst der Roman durch das Schicksal eines jungen Engländers, der mitten in den großartigen Aufbruch der Buren nach Natal gerät, zu einem heldenepos des Burenzuges auf, in dem sich die Verantwortung vor der geschichtlichen Wahrheit mit den großen Mitteln echter Dichtung verbindet.

Die führende deutsche Presse („Völkischer Beobachter“, „Deutsche Allgemeine Zeitung“, „Kölnische Zeitung“ u. i. w.) besprach das Buch ausführlich und begeistert.

Ich bitte daher das deutsche Sortiment, sich für dieses ebenso aktuelle wie dichterisch bedeutende Werk besonders kräftig einzusetzen. Es überfällt den Leser nicht mit einer lauten Tendenz, es läßt die großen Tatsachen der Geschichte wuchtig, klar und überzeugend sprechen.

Francis Brett Young

Vom Kap nach Port Natal

635 Seiten Geh. RM 6.-; Ln. RM 8.50



Carl Schünemann  Verlag / Bremen



HOCHSCHULE FÜR POLITIK

Jahrbuch 1939

Herausgegeben von Paul Meier-Wennekenstein, Präsident der Hochschule für Politik
in Verbindung mit Professor Dr. Fritz Werber, Leiter der Forschungsabteilung der Hochschule für Politik

475 Seiten Text und 6 Bildtafeln. Broschiert RM 5.—, Leinen RM 6.—

AUS DEM INHALT:

Staat und Volk in Deutsch-Österreich und Bismarcks Reichsgründung. Von Dr. Werner Reese.

Die Wahrheit hat doch gesiegt. Der Zusammenbruch der tschechischen Politik und das Ende einer Geschichtslüge. Von Dr. Karl Viererbl, M. d. R. (Schriftleiter des „Wölkischen Beobachters“).

Die Verfassungsbrüche in Österreich 1933—1938. Von Dr. Herbert Kier.

Spaniens Ringen um neue Lebensformen. Von Oberschulrat Leo Gruenberg.

Britische Außenpolitik und Diktaturen. Von Prof. Dr. Fritz Werber, Direktor des Deutschen Instituts für außenpolitische Forschungen.

Volk und Raum als Grundlage und Ziel der Luftpolitik. Von Oberst Dr. Hans Ruder (Lehrer an der Luftkriegsakademie).

Bevölkerungswissenschaft und Bevölkerungspolitik im neuen Deutschland. Von Prof. Dr. Friedrich Burgdörfer, Direktor beim Statistischen Reichsamte.

Wirtschaftspolitische Folgerungen aus der deutschen Bevölkerungsentwicklung. Von Dr. Bruno Kiefewetter (Studienleiter an der Hochschule für Politik).

Strukturwandel der auswärtigen Kulturpolitik? Von Dr. Herbert Scurla, Oberregierungsrat im Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Fichtes politische Ideen von 1806—1813. Von Dr. Alfred Klemmt (Studienleiter an der Hochschule für Politik).

Das Theater im Dritten Reich. Von Generalintendant Eugen Klöpfer.

Schrift und Schriften in ihrer politischen Bedeutung. Von Alfred Petrau.

Der politische Gedanke bei Richard Wagner. Von Dr. Gustav Steinbömer.

Die politische Wissenschaft als Mittel des zwischenvölkischen Verstehens. Von Axel Seeberg.

Von der Unabhängigkeit des Richters? Von Justizrat Prof. Dr. Erwin Noack.

Deutschland und Europa im Zeitalter der Glaubensspaltung. Von Dr. Helmut Lüpke (Studienleiter an der Hochschule für Politik).

Marco Polos Reisen in China und ihre Bedeutung für die Gegenwart. Von Prof. Albert Herrmann.

Die große Wandlung. Weltpolitische Jahreschau. Von Dr. Theob. Seibert (Schriftl. d. „Wölk. Beobachters“)

Atatürk. Von Dr. Conrad Dehlich.

Franklin Delano Roosevelt. Von Prof. Dr. Friedrich Schönmann.

Aus der Hochschule für Politik.

Berichterstattung.

Hiermit übergibt die Hochschule für Politik zum zweiten Male, seit sie eine Anstalt des Reiches wurde, ihr Jahrbuch der Öffentlichkeit, das seit dem Erscheinen des ersten Bandes im Vorjahr zu den wertvollsten Veröffentlichungen auf politischem Gebiet gehört. Der trotz erweitertem Umfang gegenüber dem vorjährigen Band stark ermäßigte Preis wird noch weiteren Kreisen als bisher den Bezug des Jahrbuches ermöglichen.

Wer sich zur Abnahme von drei aufeinanderfolgenden Jahresbänden verpflichtet, erhält auf diese eine Subskriptions-Preisermäßigung von 15 Proz. Werben Sie also unter Hinweis hierauf Subskribenten!

JAHRBUCH 1938

ist noch in der broschiierten Ausgabe lieferbar. Preis RM 10.—

WERBEMITTEL: 3teilige Buchkarte

Z

Z

JUNKER UND DÜNNHAUPT VERLAG · BERLIN

In meinem Verlage erschien soeben:

**Dirndl-Trachten
der Ostmark**

10 ganzseitige Dirndl-Bilder in Dreifarbendruck, entworfen von der akademischen Malerin **Nora Scholly** in Bad Ischl

Quartformat, **RM 1.50**

Im Gegensatz zu den bisher erschienenen Dirndlheften mit zum Teil verrückten Phantasiekostümen, die vielfach nicht weit von Maskerade entfernt sind, handelt es sich hier um **stillechte**, durch ihre **Schlichtheit vornehm wirkende wirkliche Trachten** verschiedener Landesteile der Ostmark.

Ein glänzender
Verkaufsartikel —

denn Dirndltracht ist jetzt große Mode!

Preis RM 1.50 ord.

Rabatt laut beiliegendem Verlangzettell!

Die Auflage ist nur beschränkt und ich bitte Ihren Bedarf umgehend aufzugeben, da ich sonst nicht für volle Belieferung garantieren kann.

Ⓜ

Verlag R. Pirngruber, Linz a. d. Donau

Das grundlegende Werk über ein wichtiges Rechtsgebiet

Kriminalbiologie

in ihren Grundzügen

VON DR. FRANZ EXNER

Professor an der Universität München

368 Seiten. Preis broschiert RM 12.50, Leinen RM 15.—

Auf dem für das neue Rechtsdenken so entscheidenden Gebiet der Kriminalbiologie ist bisher kein gleich umfassendes Werk erschienen. Eine oft zutage getretene Lücke wird durch das vorliegende Buch von Franz Exner, dem bekannten Münchener Kriminalisten, ausgefüllt. Zum erstenmal ist hier der Versuch gemacht, all die erbbiologischen, soziologischen, psychologischen und statistischen Einzelheiten der Kriminalbiologie gedanklich zu ordnen und in ein System zu bringen. In den Mittelpunkt stellt der Verfasser die entscheidenden Grundtatsachen von Anlage und Umwelt; hierbei kommt er zu Ergebnissen, die um so höher zu werten sind, als Exner ungemein vorsichtig und feinfühlig in seinen Schlußfolgerungen ist. Zahlreiche Tabellen und Kurven verdeutlichen die gut verständliche Darstellung auf das beste.

Das umfangreiche Werk dürfte für die Zukunft als das Standardwerk der Kriminalbiologie zu betrachten sein.

Interessenten: Kriminalisten, Leiter von Strafanstalten, Biologen, Richter, Staatsanwälte, Gerichtsmediziner, Polizeipräsidien, Bibliotheken, Institute

Ein ausführlicher Prospekt liegt vor.

Ⓜ

HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT HAMBURG

Nach dem erfolgreichen Vorabdruck in der Jubiläumsausgabe des „Daheim“
erscheint in Kürze der gehaltvolle Ferienroman von

FELIX RIEMKASTEN

Ein Streitbares Mädchen

Roman

268 Seiten, in Ganzleinen RM 4.50

Es ist ein Roman, der unterhalten will, ohne daß der Leser sich zum Schluß gemahnt fühlt an des Lebens Bitterkeit. So erzählt dieses heitere und flott geschriebene Werk von dem kräftigen, streitbaren Mädchen Ditta Bogener, das in Oberstdorf im schönen Allgäu in Gesellschaft ihres Vaters und ihres „so gut wie“ Verlobten die Ferientage verbringen will. Es sind für sie Tage der Entscheidung. Denn sie sollen nicht vorübergehen, ohne daß sie sich für den ihr zubestimmten Mann entschlossen hat. Sie entschließt sich denn auch, nur eben, daß sie einen anderen nimmt. Und ist nun gar nicht mehr streitbar.

Die Beschreibung der Landschaft, das Treiben der Menschen und manches Stück Menschenschicksal zieht an dem Leser vorüber, alles beherrscht von dem endlichen Sieg einer tapfer erkämpften Liebe. Ein lebensfroher Roman also, der in der schönsten und flüssigsten Form Landschaft und Menschen schildert.

Ausgeliefert wurde:

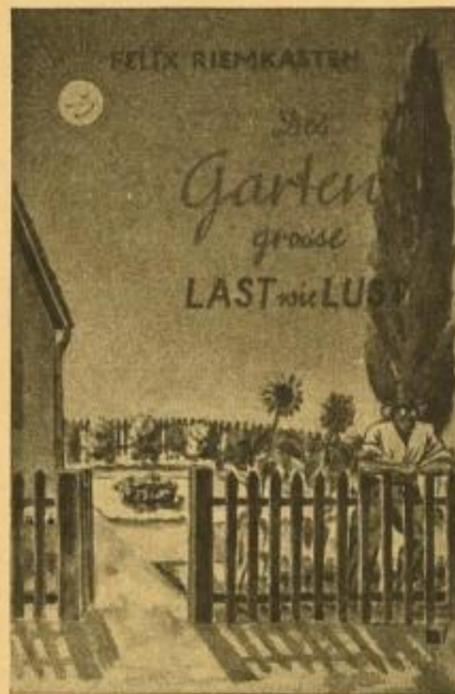
FELIX RIEMKASTEN
**Des Gartens große Last
wie Lust**

Mit 10 ganzseitigen Abbildungen, 183 Seiten,
in Ganzleinen RM 3.80

Ein Buch, das sich als eine heitere und besinnliche Gabe
für jeden Gartenfreund erwiesen hat.

Ergänzen Sie bitte Ihren Bestand.

Vorzugsangebot auf dem **Z** **Z**



H. Wigankow / Druck- und Verlagsanstalt / Berlin



In diesen Tagen erscheinen die beiden **grundlegenden und fesselnden Romane**
aus dem gegenwärtigen Südafrika:

EDWIN GÜLCHER

Der Ruf aus der Heimat

Ein Südwesterschicksal

Roman, etwa 310 Seiten, in Ganzleinen RM 4.80

Gülcher ist einer der besten heutigen Kenner Südafrikas und ein prachtvoll lebendiger Erzähler. Allein dieser Satz umreißt den literarischen Wert seiner Werke, zu denen als erstes dieser Roman gehört. Er schildert in einer fesselnden Handlung das große Erleben des deutschen Umbruchs in Südwestafrika. Lebendig und kraftvoll gestaltet, ersteht vor dem Leser die Figur des Wolf von Keedern, in dessen Schicksal sich des Autors eigenes spiegelt. Und doch ist es viel mehr als nur ein einzelnes Schicksal. Die ganze Zeit, über den Weltkrieg bis an unsere Tage wird hier mit vollendeter Klarheit verdeutlicht. Dieses Buch wird zu den Standardwerken südafrikanischer Literatur gehören.

«Die Schrift wird in der NS.-Bibliographie geführt. Berlin, den 23. März 1939
Der Vorsitzende der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS.-Schrifttums.»

Der Fall Troelstra

Ein Roman aus Südafrika

257 Seiten, in Ganzleinen RM 4.80

Es gibt kein zweites Werk dieses begabten Erzählers, das so wie dieser Roman die Landschaft Südafrikas und ihre Menschen klar und lebendig vor uns hinstellt. Und es gibt kaum ein zweites Werk, das mit dem tragischen Schicksal eines Menschen, wie hier des Dr. Justus Troelstra, zugleich soviel Nachdenkliches über das Verhältnis von Schwarz zu Weiß verbindet. Es ist eine brennende Frage, und für uns alle von größter Wichtigkeit, die hier zur Beantwortung kommt, ohne daß es der Leser auch nur einmal als lehrhaft empfindet. Denn das ist das große an Gülchers Werken: Sie fesseln durch ihre Handlung und rühren zugleich an die wichtigsten und tiefsten Probleme unserer Zeit.

„Der Fall Troelstra“ ist das reifste Werk Gülchers.

Vorzugsangebot auf dem 

H. Wigankow / Druck- und Verlagsanstalt / Berlin



BRUNO ADRIANI
PHILIPP HARTH

Mit 42 Bildern. In Leinen RM 7.—

Dieses hoher Tradition verpflichtete und doch ganz von vorwärtstreibender Kraft erfüllte Buch erschließt als einer der wesentlichsten Beiträge zur künstlerischen Erkenntnis der Plastik aus dem strenggefügtten Bau der Werke des Bildhauers Philipp Harth die geistige, menschliche und handwerkliche Wahrheit der Rundplastik und des in seiner Bedeutung noch vielfach verkannten Reliefs. Adrianis Deutung, dazu berufen, viele Mißverständnisse aus dem Wege zu räumen, und von Schönrederei ebenso weit entfernt wie von unfruchtbarem Theoretisieren, stellt die Arbeiten Harths in die großen Zusammenhänge jener wahren künstlerischen Tradition, welche die weite, große Welt sowohl der ägyptischen als auch der griechischen und gotischen Plastik umspannt.

PHILIPP HARTH
AUFsätze ÜBER
BILDHAUERISCHE GESTALTUNG

In Leinen RM 3.—

Diesen Aufsätzen, die in einfachen und klaren Worten die Beziehungen zwischen Architektur und Plastik aufzeigen, wohnt dieselbe geistige Aktualität inne, die auch die bildhauerischen Werke Harths durchwaltet. Jede Seite, ob nun auf ihr die Technik des Holzschnittens geschildert wird oder ob sie vom Geistigen in der Plastik handelt, vertritt eine stolze Unabhängigkeit des Urteils von allen unkünstlerischen Zugeständnissen, aber auch eine tiefe Selbstbescheidung, wenn es gilt, von der Verantwortung vor der Kunst und damit auch vor Geschichte und Gegenwart seines eigenen Volkes zu reden. So viele Dinge aber auch Harth dem Publikum und den Künstlern zu sagen hat — niemals gefällt er sich in der Rolle eines Schulmeisters, im Gegenteil: eine unerbittliche Selbstkritik, die seinen Urteilen und Ansichten kristalline Klarheit verleiht, hütet ihn vor aller Selbstgefälligkeit. Diese Aufsätze knüpfen wieder ein echtes Gespräch über die Kunst und die sich ihr verpflichtet fühlenden Menschen an. Es überzeugt deshalb so sehr, weil der Künstler seine Forderungen in seiner eigenen Arbeit erfüllt.

Gesamtauslieferung: F. Volckmar, Leipzig

ULRICH RIEMERSCHMIDT VERLAG BERLIN



Als erster Band der neuen
SAMMLUNG DES WEHRRECHTS

herausgeg. von Oberreichskriegsanwalt Dr. jur. REHDANS, Mitgl. d. Akad. f. Deutsches Recht
erscheint in aller Kürze

Erfassung, Musterung, Aushebung

Textausgabe der einschlägigen Vorschriften mit Anmerkungen und Sachregister
herausgegeben von

Dr. Galdenpfennig und **Major Otto**

Reg.-Rat im Reichsinnenmin.

Wehrerfahrspl. Berlin-L.

Bei der großen und steigenden Bedeutung, die das immer weiter sich entwickelnde Wehrrecht gewinnt, entspricht die neue „Sammlung des Wehrrechts“ einem allgemeinen Bedürfnis, nicht allein der militärischen Kreise, sondern darüber hinaus aller mit Wehrrecht oder seiner Durchführung befaßten Stellen, namentlich der Verwaltungsbehörden. Für die Zuverlässigkeit und Sorgfalt der Bearbeitung der einzelnen Bände bieten die sachkundigen Verfasser und namentlich der Herausgeber, ein führender, an hervorragender Stelle wirkender Militärjurist, alle Gewähr; für praktische Brauchbarkeit und zweckmäßige, gepflegte Ausstattung der anerkannte Wert von Bahlens „blauen“ Textausgaben, in deren Format und Ausstattung auch die Bände dieser neuen Sammlung, ebenfalls als „blaue“ Textausgaben, erscheinen. Über weitere Bände erfolgt Anzeige in Kürze.

Dieser 1. Band enthält alle über „Erfassung, Musterung und Aushebung“ ergangenen Verordnungen einschl. der Vorschriften für Österreich und den Sudetengau, mit praktischen Einführungen und kurzgefaßten Hinweisen und Anmerkungen zu den einzelnen Paragraphen, die dem besseren Verständnis dienen und die Handhabung erleichtern. — Etwa 180 S. Taschenformat, „blau“ Leinen etwa 2.40 RM. Interessenten: alle Verwaltungsbehörden, namentlich Landräte und Gemeindeverwaltungen, Wehrmeldeämter und andere Wehrmachtsbehörden.

Ⓩ

Verlag Franz Bahlen · Berlin



Zurückverlangte Neuigkeiten

Umgehend direkt zurück
auf unsere Kosten erbitten wir alle bedingt gelief. Exempl. von
Jahrbuch für Wehrpolitik u. Wehrwissenschaft
1939. Kartoniert RM 7.50, Leinen RM 8.50

Nach dem 29. Juni 1939 können wir Rücksendungen dieses Buches nicht mehr annehmen.

Hamburg, 27. April 1939.

Hanseatische Verlagsanstalt AG.

Kaufgesuche

Buchhändler

z. Zt. Abteilungsleiter i. groß. Hause Nordwestdeutschl., m. 16 jährl. lückenl. Berufspraxis, 34 J., Pg., unverh., gewandt. Auftreten, repräs. Erscheinung, ausgez. Kenntnisse in schöngest. u. wissenschaftlicher Literatur, i. Schreibwarenhandel u. Druckereiverkehr sucht Kauf oder Beteiligung solider Buchhandlung. Harzstadt bevorzugt. Angebote u. Nr. 1289 durch die Exp. des Börsenbl.

Stellenangebote

Tüchtiger Buchhändler (in)

zum 1. Juli, evtl. früher, in Nähe Leipzigs gesucht. Selbständige Erledigung aller buchhändl. Arbeiten, umfassendes Literaturwissen, Kenntnisse im Papier- u. Schreibwarenhandel erwünscht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 1181 d. d. Exp. d. Börsenbl.

Aufhebung des Ladenpreises

Wir setzen die Ladenpreise nachstehender Werke mit sof. Wirkung außer Kraft:

Bibl. Don Carlos
Birk, Alois von Negrelli, 2 Bände
Criste, Erzherzog Carl, 3 Bände
Kawahami, Japan spricht!
Stöhr, Psychologie
Louaillon, Frauenroman

Wien, 25. April 1939.

Wilhelm Braumüller-Verlag
Wien-Leipzig

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge

Verlag

literar.-weltanschaul. Richtung, sehr entwicklungsfähig, mit groß. Vorräten, Verlagsrechten u. Firmennamen für 8000 RM umständeh. sofort zu verkaufen.

Angebote unter Nr. 1287 durch die Expedition des Börsenbl.

VERLAGSGEHILFE (IN)

für Auslieferung, Kontenführung, Lagerhaltung u. Schriftwechsel zum 1. Juli 1939 in Dauerstellung gesucht. Nur tüchtige Kraft mit verträgl. Charakter u. unbedingter Zuverlässigkeit kommt in Frage. Beherrschung der Kurzschrift u. Schreibmaschine Voraussetzung. Angeb. mit Zeugnisabschr., Bild und Gehaltsforderung an

Emil Roth, Hess. Schulbuchverl., Gießen (Hessen)

Die Bibliothek des Börsenvereins
in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Antiquariats- und Verlagskataloge

Hersteller

für großen Berliner
wissenschaftlichen Verlag
gesucht

Bewerber mit englischen u. französischen
Sprachkenntnissen und längerer Praxis
richten ihre Angebote mit Gehaltsanspr.,
Zeugnisabschriften und Angabe des frü-
hesten Eintrittstermines unter Nr. 1275
an die Expedition des Börsenblattes.

Berlin.

Wir suchen für unseren Fachbuchverlag in Berlin einen jungen Buchhändler, der schon eine ähnliche Stellung bekleidet hat und an zuverlässiges, selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, zum baldigen Eintritt. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Schriftprobe sowie Gehaltsangabe unter Nr. 1290 durch die Exped. des Börsenblattes.

Stellengesuche

BERLIN

Stellung im Verlag sucht junge

Buchhandlungsgehilfin

26 J., Abitur, Stenogr., Schreibmaschine, Buchführung, gute Zeugnisse. Eintritt sofort möglich. Angebote unter Nr. 1251 durch die Expedition des Börsenblattes.

Bekannter Reisevertreter

der lange Jahre für erste Musikverlage mit nachweislich und anerkannt besten Erfolgen im gesamten In- und anschließendem Ausland tätig war, sucht für sofort oder später die Reisevertretung eines namhaften Buchverlages. Erste Referenzen stehen zur Verfügung! Verlage, denen an einem seriösen Mitarbeiter und routiniertem Verkäufer gelegen ist, werden um Angebote unt. Nr. 1281 d. d. Exped. d. Bbl. gebeten.

➔ fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. Umschlagseite ➔

Inhaltsverzeichnis

I=Illustrierter Teil. U=Umschlag. A.B.=Angebotene Bücher.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Aischenborff U 1.
Aufwärts-Berl. 2766. 67.
Barth, J. A., 2764. 65.
Beder in Dtd. U 3.
Brandstetter, Fr., 2762.
Braunmüller 2775.
Breitkopf & S. U 3.

Dt. Berl. in Brln. 2761.
Eber Rchf. 2759.
Essener Verlagsanst. 2755.
Exped. d. Börsenbl. U 2.
Fröhlich in Ve. 2757.
Hanfeat. Rechts- u.
Wirtsch.-Berl. 2762.

Hanfeat. Verlagsanst.
2771. 75.
Hesse & B. 2762.
Junfer & D. 2756. 69.
Rabichsch 2764. 65.
Roh, H., in Ve. 2762.
Kreuzing U 3.

Langen, Alb., Gg. Müller
2758. 59.
Raier in Rav. 2762.
Nordlands-Berl. 2760.
Pirngruber 2770.
Riemerschmidt 2774.

Rohrer 2754.
Roth in Wetz. 2775.
Schünemann 2768.
Spandel 2762.
Bahlen 2775.
Berl. d. Börsenver. 2756.
2762.

Berl. Grenze u. Ausl.
2761.
Bühnen-Berl. 2763 u.
Beil.
Biganfow 2772. 73.
Zentralverl. d. RSDAP.
2759.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen*)

A) **Bezugsbedingungen:** Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatl.: RM 7.—, Mitgl. des B.-V. im Reichsgebiet: Jedes Stück RM 2.50. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, RM 4.50. Mitgl. des B.-V. im Ausland: Ein Stück kostenlos, jedes weitere Stück RM 3.50. ×-Ab.-Bezieher tragen die Portofolien und Verlangengebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 RM, Nichtmitgl. 0.40 RM / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. E (ohne red. Teil): Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Die Allgem. Ausg. ist nur für Mitglieder bestimmt; die Weitergabe dieser Ausgabe an Nichtmitglieder ist unzulässig. Der redaktionelle Teil kann als Ausgabe D des Börsenblattes zu RM 1.50 monatlich gesondert bezogen werden.

B) **Anzeigenbedingungen:** Für die Aufnahme von Anzeigen ist nur die vollständige Preisliste maßgebend. Allg. Anzeigenteil, Illustr. Teil u. Umschlag: Preisliste Nr. 8, Bestellzettel: Preisliste Nr. 4. / Sahspiegel f. d. Anzeigenteil (aus Bestellzettel) 270 mm hoch, 197 mm breit. 1/2 Seite umfasst 1080 mm-Beilen. Grundpreise: Allg. Anzeigenteil und Umschlag: mm-Beile 7.78 RM, Spaltenbreite: 46 mm, Spaltenzahl: 4. 1/2 Seite 84.— RM. Erste Umschlagseite: 61.31 RM zuzüglich 71 1/2% Plagaufschl. = 105.— RM. Bestellzettel: 1/2 Zettel (60 mm hoch, 69 mm breit) 7.— RM, 1 1/2 Zettel 10.50 RM, 2 Zettel 14.— RM. Jeder weitere halbe Zettel 3.50 RM mehr. Aufschläge, Nachlässe usw. siehe Preisliste. Ein größerer Auszug aus der Preisliste stets am 1. u. 15. jeden Monats an dieser Stelle! Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-R.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 Leipzig. / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70861 / Draht-Anschrift: Buchbörse

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Vangenburg, Schönb. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — verantw. Anzeigenleiter: Walter Herzfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig O 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig O 1, Hospitalstraße 11a—18. — DM. 7704 III/39.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Verleger

können sich ihre Arbeit wesentlich erleichtern, wenn sie ihre Anfragen zur Herstellung von Werken, Prospekten, Umschlägen, Einbänden usw. bei der Leipziger Großdruckerei

Breitkopf & Härtel

Leipzig C 1, Nürnberger Straße 36/38, einreichen.

Gelegentlich der Kantate-Veranstaltungen bietet sich vorzüglich Gelegenheit, die modernst eingerichteten technischen Abteilungen zu besichtigen und sich von der Arbeitsweise unseres Hauses zu überzeugen.

Wir bitten für die geplanten Führungen um rechtzeitige Anmeldung.

Antwort erbeten an die Werbeabteilung Breitkopf & Härtel

Stellengesuche ferner:

BERLIN

Erster Expedient

lange Zeit als Auslieferungsleiter tätig gewesen, auch im Fachbuchverlag erfahren, sucht baldigst neuen, entwicklungsfäh. Wirkungskreis. Gest. Zuschriften unter „Postlagerkarte 343 Berlin W 10“ erbeten.

In schwierigen Aufbauarbeiten bewährter Leiter eines kleinen Buch- und Zeitschriften-Verlages, 30 J. alt, in ungekündigter Stellung, sucht größeres Aufgabengebiet. Auskunft unter Nr. 1284 durch die Expedition des Börsenblattes.

Suche für sofort Stellung als

Gehilfe oder 1. Sortimenter in Leipzig.

Bin 14 J. im Beruf (Alter 31 J.), und suche ein vielseit. Betätigungsfeld. Umfangreiche Kenntnisse auf vielen Gebieten (Literatur, Musik, Kunst). Gebe meine bisherige Stellung aus familiären Gründen auf. Vorstellung kann jederzeit erfolgen. Angeb. erbeten unt. Nr. 1291 durch die Expedition des Bbl.

Zuschriften auf Zifferanzeigen
Bitte deutlich mit der Ziffernummer kennzeichnen! Nummer möglichst umrahmt in linker unterer Ecke anbringen, damit Abstempelung vermieden wird.

Die Expedition

Vermischte Anzeigen

Ia schwarze

Paket - Gummiringe

4, 5, 6 und 8 cm Durchm.
RM 6.75 per kg.

Bruno Becker, Gummifabr.
Oldenburg i. O.

MONOTYPE · TYPOGRAPH

Buchdruckerei

KREYSING
Leipzig

SEIT 1811

Leipzig · Seeburgstr. 51
Berlin · Fernruf 17 06 72

+ BUCH-AUSSTATTUNG +

Zur Finanzierung

größerer wissenschaftlicher Werke mit gesichertem Absatz sucht Verlag Druckerei-Verbindung, die die Gesamtherstellung übernehmen kann. / Angebote erbeten unter Nr. 1286 durch die Expedition d. Börsenbl.

Neuerscheinungen des Deutschen Musikalienhandels

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig)

[Vorhergehende Liste in Nr. 94 u. 95 vom 24. u. 25. April 1939]

Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen

Band. = Bandoneon
gCh. = gemischter Chor
Ges. = Gesang

Mdlne. = Mandoline
Mdlch. = Mandolinenchor
Mdlqu. = Mandolinenquartett

Mch. = Männerchor
S. = Sopran
SO. = Salonorchester

St. = Stimme
Z. = Zither

Rich. Birnbach in Berlin SW 68, Schützenstr. 6.

- Fischer, E., Kleinigkeiten. Bagatelle. Drei Stücke für Blasmus. *M.* 6.—.
Krome, H., Sonne über Capri. Serenade. Für Orch. *M.* 2.80, für SO. *M.* 1.80.
Krüger-Hanschmann, Rasthaus am Chiemsee. Ein Stimmungsbild. Für Orch. bearb. v. R. Etlinger. *M.* 2.80, für SO. *M.* 1.80.
Küster, H., Plauderei. Intermezzo. Für Orch. bearb. v. R. Etlinger. *M.* 2.80, für SO. *M.* 1.80.
Leuschner, T. R., Stafettenläufer. Galopp. Für Orch. *M.* 2.80, für SO. *M.* 1.80.
Siede, L., Lasst Blumen sprechen! Walzer. Für Orch. bearb. v. H. v. Platen. *M.* 2.80, für SO. *M.* 1.80.

Echo-Musikverlag in Berlin W 50.

- Doelle, F., Kleine Mitsu. (Drüben in meiner Heimat.) Langs. Walzer. Für Jazz-Orch. bearb. v. F. Mück. *M.* 1.50.
Winkler, G., Buenos Aires. Foxtr. Für Jazz-Orch. *M.* 1.50.

Edition Baltic, C. Bahar u. Musikverlag Piero Leonardi in Berlin W 50.

- Rixner, Ein Kuss reist um die Welt. Revue. (A. v. Pinelli.) Daraus: Schlagerheft. Für Ges. m. Pfte. *M.* 2.50.

Erdmann & Co. in Leipzig.

- Bach, Chr., Jubel-Ouv. Für Blasmus. bearb. v. B. Kutsch. *M.* 5.—.

Gries & Schornagel in Hannover, Theaterstr. 7.

- Schenk, A., Über die Heide geht mein Gedenken. (H. Löns.) Für gCh. bearb. v. F. Michael. St. *M.* —.20.

Heinrichshofen's Verlag in Magdeburg.

- Bergner, K., Lieder f. e. Singst. u. Pfte. Heft I/III je *M.* 2.50.
Fischer, E., Klingende Wochenschau. Schnappschüsse aus aller Welt. Für Orch. *M.* 6.—, für SO. *M.* 4.—.
Klaas, J., op. 3. Vier Lieder nach Dichtungen v. Bertel Mohr. Für t-Stimme u. Pfte. *M.* 2.50.
— op. 5. Fünf Lieder nach Dichtungen v. Herm. Hesse. Für h.-St. u. Pfte. *M.* 3.—.
— op. 13. Drei Lieder f. h.-St. u. Pfte. 2. Du! (J. M. Lutz.) *M.* 1.80.
3. Liebeswunder. (Ad. Holst.) *M.* 1.80.
— op. 21. Fünf lyrische Klavierstücke. *M.* 2.50.
— op. 48. Ein Sommertag. 6 Lieder f. e. t.-Singstimme m. Pfte-Bgl. nach Dichtungen von Will Vesper. *M.* 3.50.
Siebert, F., Festliche Suite. Für Orch. Part. u. Stn leihw. nach Vereinb.
— Heldisches Vorspiel. Für Orch. Part. u. Stn leihw. nach Vereinb.

Otto Junne GmbH in Leipzig.

- Wilcken, E., Klingende Kleinigkeiten. Kleine Tanz-Suite. Für gr. u. SO. zus. *M.* 6.—.
— Don Diego. Span. Ouv. Für Orch. *M.* 4.50, für SO. *M.* 3.—.

Kawi-Verlag Karl Wilke in Berlin-Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 17.

- Kletsch, L., Presto. Polka. — Fröhl. Spiel. (Valse musette.) Für Jazz-Orch. Kplt. *M.* 1.50, für Akkord. Kplt. *M.* 1.—.
Walden, E., Kleines Spiel. Für Orch. *M.* 2.50, für SO. *M.* 1.80.

Fr. Portius in Leipzig.

- Kiessig, G., op. 66 III. Totenehrung. (Trauermarsch.) Für Blasmus. 16⁹ *M.* 2.75. Dir. Ausz. *M.* —.75.

Georg Sabisch in Breslau 2, Bahnhofstr. 11.

- Sabisch, G., Musik f. Blockfl. u. andre Instr. Heft 4. 6 Stücke für 3 Blockfl. (2 C.-Sopr. — 1 F.-Alt, od. C.-Sopr., F.-Alt, C.-Ten.) qu.8⁹ *M.* —.50.

Oskar Seifert in Leipzig.

- Hauschild, C., Frohsinn. Ehem. Parademarsch des Inf.-Rgts. Nr. 107. Für Akkord. (24 Bässe) bearb. v. P. Fries. *M.* —.50.
Latann, C., Frei weg. Marsch. Für Akkord. (48 Bässe) bearb. v. P. Fries. *M.* —.50.

Oskar Seifert in Leipzig ferner:

- Lincke, P., Lasst den Kopf nicht hängen. Potp. m. Text. Für Band. bearb. v. P. Fries. *M.* 1.50.
— do. Für Akkord. bearb. v. P. Fries. *M.* 1.50.
Plato, G., Tanzt alle mit. Walzer-Potp. Für Akkord. (60 Bässe) bearb. v. P. Fries. *M.* 1.—.
— do. Für Band. bearb. v. P. Fries. *M.* 1.—.
Scherzer, A., Bayrischer Avanciemarsch. Für Akkord. (24 Bässe) bearb. v. P. Fries. *M.* —.50.
Weber, K. M. v., Der Freischütz. Oper. Daraus: Melodien. Für Akkord. (48 Bässe) bearb. v. P. Fries. *M.* 1.20.

Ufaton-Verlag in Berlin.

- Brühne, L., Der Blaufuchs. Tonfilm. Daraus: Von der Puszta will ich träumen. Tango, Lied u. Czardas (Tanz u. Konzertfassung). Für Jazz-Orch. bearb. v. W. Borchert. *M.* 1.50.
Ebert, H., Der grüne Kaiser. Tonfilm. Daraus: Voll Musik ist die Nacht. Tango. (B. Balz.) Für Jazz-Orch. bearb. v. G. Mohr. *M.* 1.50, für Ges. m. Pfte. *M.* 1.—.
Eisbrenner, W., War es der im dritten Stock? Tonfilm. Daraus: Man müsste mal was ganz verrücktes machen. Foxtr. (B. Balz.) Für Jazz-Orch. bearb. v. H. Kudritzki. *M.* 1.50, für Ges. mit Pfte. *M.* 1.—.
Friedl, F. R., Kamerajagd auf Seehunde. Kulturfilm. Daraus: Kl. Fantasie. Für Pfte. *M.* —.50.
— Vom Hauswirt u. Mieter auf dem Meeresgrund. Kulturfilm. Daraus: Kl. Fantasie. Für Pfte. *M.* —.50.
Windt, H., Pour le mérite. Tonfilm. Daraus: Ja, ihr Männer! Chanson-Foxtr. Für Pfte m. Text. *M.* 1.—.
Witeschnik, F., Eger, eine alte deutsche Stadt. Kulturfilm. Daraus: Kl. Fantasie. Für Pfte. *M.* —.50.

Wiener Bohème-Verlag in Berlin.

- Bochmann, W., Liebestraum. Lied. (E. Huebner.) Für Ges. m. Pfte. *M.* 1.—.
Fenyés, P., Chéri. Langs. Walzer. Für Jazz-Orch. bearb. v. G. Mohr. *M.* 1.50.
Kudritzki, H., Warum liebst du mich nicht mehr. Foxtr. (R. M. Siegel.) Für Jazz-Orch. *M.* 1.50, für Ges. m. Pfte. *M.* 1.—.

Josef Worall in Wien 6, Mariabilfer Str. 45.

- Behncke, R., Wer wird denn schon nach Hause gehn. Stimmungswalzer. Für SO. *M.* 1.50.
Egg, F. J., Aus dem Alpenland. Ländler nach alpenländischen Volksliedern. Für kl. Blasmus. *M.* 1.60.
— Beim Dirndl sein Fensterl. Ländler nach alpenländischen Liedermotiven. Für kl. Blasmus. *M.* 1.60.
Grunert, F., Rhein-Wein-Schunkel-Lied. Für SO. *M.* 1.50.
Hirsch, K., Liebling, die Welt ist wunderschön. Langs. Foxtr. Für Jazz-Orch. bearb. v. W. F. Vesper. *M.* 1.50.
Landsl, P., Auf nach Brioni! Marsch. Für Mil.-Mus. qu.8⁹ *M.* 1.50.
Weigt, E., Liebeszauber. Valse bost. Für Orch. *M.* 2.—, für SO. *M.* 1.50.
Weise, W., Warum willst du von mir nichts wissen. Langs. Walzer. Für Jazz-Orch. bearb. v. E. Bethsold. *M.* 1.50.

Wilhelm Zimmermann in Leipzig.

- Gebhardt, R., Improvisationen über Schwäbische Volksweisen. Für Streichorch. u. Pfte. (Dazu ad lib.: 2. Pfte, gCh. u. e. S.-Stimme). Part. *M.* 3.50, Pfte-St. *M.* 1.—, Str.-St. kplt. *M.* 3.60, Ch.-St. je *M.* —.20, S-Solo-St. *M.* —.25.
Haber, R., Erinnerungen an Hawaii. Bearb. f. Hawaii-Git. (Sammlung.) *M.* 2.50.
Schütz, H. G., Madelon. Valse musette. Für Jazz-Orch. *M.* 1.—.

P. Zschocher in Leipzig.

- Rau, W., op. 16.2. Grossdeutschland. (W. Rau.) Für Mch. Bl.-Part. *M.* —.20.
— op. 16.3. Sudetenland. (W. Rau.) Für Mch. Bl.-Part. *M.* —.20.
Wege, P., op. 26. Liebesfreud u. Liebesleid. Ein Volksliederspiel f. 3stgn Mch. (T., Bar. u. B.), S.-Solo, Bar.-Solo, u. Kammerorch. od. Pfte. Klav.-Ausz. (zum Dir. einger.) *M.* 4.—, Ch.-St. je *M.* —.40, 9 Instr.-Stn. *M.* 5.40, einzeln *M.* —.60, Textb. kl. 8⁹ *M.* —.10.